zugestellt durch post.at

# schaufenZter

Amtliche Mitteilung Zirl · Ausgabe 52 · Juni 2020 · www.mg.zirl.at · marktgemeinde@zirl.gv.at

# CORONA - COVID 19

## Ein Virus verändert unseren Alltag

Bürgerservice · Termine · News · Vereine · Wissenswertes

# Wegweiser

**ACHTUNG! Sie finden hier die ALLGEMEINEN Öffnungszeiten der verschiedenen Einrichtungen. In wie weit z.B. Beratungen stattfinden oder Jugendzentrum geöffnet hat, ist von der aktuellen Situation abhängig. Wir bitten um Ihr Verständnis!**

## BERATUNG UND HILFE

**KINDER- UND JUGENDANGELEGENHEITEN:**

**Jeden 2. und 4. Dienstag im Monat, 10.00-12.00 Uhr** hält Frau Birgit Raffler BA von der BH Innsbruck, Abt. Kinder- und Jugendhilfe ihre Beratungsstunden im Besprechungsraum der Marktgemeinde Zirl (Erdgeschoß neben Bürgerservice).

**RECHTLICHE FRAGEN:**

Jeden **1. Mittwoch im Monat ab 14.00 Uhr** steht Ihnen ein NOTAR für Beratungen zur Verfügung (abwechselnd DDr. Glasner und Mag. Albrecht).
Jeden **3. Mittwoch im Monat ab 14.00 Uhr** hält ein RECHTSANWALT eine Sprechstunde in der MG Zirl (abwechselnd Dr. Altenweisl und Dr. Haslwanter). In beiden Fällen bitten wir um Anmeldung in unserem Sekretariat: 05238 / 54001.

**BAUTECHNISCHE FRAGEN:**

**Jeden 1. Montag im Monat** berät Sie DI Rainer Schöpf, Bausachverständiger der MG Zirl, **von 16.00 bis 17.00 Uhr** in allen bautechnischen Fragen eines Bauverfahrens.
Bitte um Anmeldung in unserem Sekretariat: 05238 / 54001.

## KOMPOSTIERANLAGE

Die Kompostieranlage der Fa. Sailer am Geistbühelweg ist **jeden Samstag von 08.00 bis 12.00 Uhr** für Sie geöffnet.
Gartenabfall, Baum- oder Strauchschnitt kann aber auch **ganzjährig** bei der Fa. Klingler Energie Holz GmbH, Zirl, Salzstraße 11 (neben dem Recyclinghof), abgegeben werden.
Öffnungszeiten dort:
**Montag bis Freitag 08.00 – 12.00 Uhr und 13.00 – 17.00 Uhr.**

## MUTTER-ELTERN-BERATUNG

Die Beratungsstelle der Mutter-Eltern-Beratung in Zirl, Am Anger 14, ist jeweils **am 2. und 4. Donnerstag im Monat in der Zeit von 09.00 bis 10.30 Uhr** für Sie da.

## Trinkwasserqualität

| | Zirl Zentrum | Zirl Süd | Zirl Ost | Eigenhofen Dirschenbach |
|---|---|---|---|---|
| Gesamthärte in °dH | 14,7 | 13,9 | 15,3 | 15,2 |
| ph-Wert | 7,8 | 7,8 | 7,7 | 7,9 |
| Calcium in mg/l | 57,9 | 53,5 | 69,1 | 61,4 |
| Magnesium in mg/l | 28,5 | 28,0 | 24,5 | 28,8 |
| Natrium in mg/l | 3,4 | 2,0 | 0,5 | 12,6 |
| Kalium in mg/l | 0,6 | <0,5 | <0,5 | 1,3 |

## WANN WOHIN

### SPRECHSTUNDEN DES BÜRGERMEISTERS:

| | |
|---|---|
| Montag: | 16.00 – 18.00 Uhr |
| Dienstag: | 10.00 – 12.00 Uhr |

### ÖFFNUNGSZEITEN DES RECYCLINGHOFES:

| | |
|---|---|
| Dienstag und Mittwoch: | 14.00 – 18.00 Uhr |
| Freitag: | 14.00 – 17.00 Uhr |
| jeden ersten Samstag im Monat: | 08.00 – 12.00 Uhr |

### ÖFFNUNGSZEITEN DES HEIMATMUSEUMS:

| | |
|---|---|
| Dienstag und Mittwoch: | 09.00 – 12.00 Uhr |

**Terminvereinbarung jederzeit unter 0676 / 6301726 möglich!**

### ÖFFNUNGSZEITEN DES FREISCHWIMMBADES:

| | |
|---|---|
| Montag bis Freitag: | 09.00 – 20.00 Uhr |
| Samstag und Sonntag: | 08.00 – 20.00 Uhr |

### ÖFFNUNGSZEITEN DER BIBLIOTHEK:

| | |
|---|---|
| Montag: | 17.00 – 20.00 Uhr |
| Mittwoch und Freitag: | 15.00 – 18.00 Uhr |
| Donnerstag und Samstag: | 09.00 – 12.00 Uhr |

### ÖFFNUNGSZEITEN MoJa:

| | | |
|---|---|---|
| Montag: | Anlaufstelle | 17:00 – 19:00 Uhr |
| Mittwoch: | Anlaufstelle | 18:00 – 20:00 Uhr |
| Dienstag: | Beratung mit Ralph | 18:00 – 19:00 Uhr |
| Mittwoch: | Beratung mit Rina | 16:30 – 17:30 Uhr |

### ÖFFNUNGSZEITEN JuZe:

| | | |
|---|---|---|
| Dienstag: | JuZe für Jugendliche ab 12 | 17.30 – 21.30 Uhr |
| | Sport in der Turnhalle | 20.00 – 22.00 Uhr |
| Donnerstag: | Beratung und Info | 15.30 – 17.00 Uhr |
| | JuZe für Jugendliche ab 12 | 17.30 – 21.30 Uhr |
| Freitag: | Juze für Jugendliche von 9-12 | 15.00 – 17.00 Uhr |
| | JuZe für Jugendliche ab 12 | 17.30 – 21.30 Uhr |

**Aktions-Thementag:**
jeden dritten Montag im Monat, jeweils 15.30 – 18.30 Uhr
**Only for girls:** jeden ersten Samstag im Monat
**Only for boys:** jeden letzten Samstag im Monat
**Veranstaltungen/Workshops:**
in unregelmäßigen Abständen meist ein- bis zweimal im Monat

**Medieninhaber, Produktion & Satz:** Marktgemeinde Zirl, Bühelstraße 1, 6170 Zirl, UID ATU3811390, DVR 0104906
**Herausgeber:** BGM Mag. Thomas Öfner
**Redaktion & Anzeigen:** Renate Perfler, **Layout:** Andreas Mühlbacher, **Fotos:** MG Zirl (falls nicht anders angegeben)
**Druck:** Walserdruck, 6410 Telfs, www.walser.cc, gedruckt auf Magno™ gloss, Papierzertifikat PEFC: GFA-COC-500119

# LIEBE ZIRLERINNEN, LIEBE ZIRLER!

Die COVID-19-Pandemie hat unseren bisher gewohnten Lebensalltag von einem Tag auf den anderen radikal verändert und stellt uns unerwartet Fragen zu den Grundwerten unserer Gesellschaft, unserer Wirtschaft und zu unserem menschlichen Lebensalltag.

Jährliches, möglichst großes Wirtschaftswachstum als Hauptrezept für unsere Arbeitsplatzsicherheit und für unsere soziale Absicherung steht auf dem Prüfstand. Ich bin überzeugt, dass gesunde Wirtschaftsbetriebe den Erhalt und die Schaffung von Arbeitsplätzen garantieren. Ich bin auch überzeugt, dass den ökologischen Aspekten dabei künftig ein deutlich größerer Stellenwert einzuräumen ist.

Unseren Wohlstand haben wir in besonderem Maße dem unglaublichen Erholungswert, den unsere alpine Natur bietet, zu verdanken. Das Tourismusland Tirol wird seine touristische Kraft und seinen weltweit einzigartigen Stellenwert nur durch nachhaltigen Umgang mit diesem Grundkapital bewahren können.

Von umweltbewussten, starken Wirtschaftsbetrieben mit fairen Arbeitsbedingungen und gut bezahlten ArbeitnehmehrInnen hängt auch das wirtschaftliche Wohlergehen unserer Marktgemeinde Zirl ab. Die COVID-19-Pandemie führt zu erheblichen Einnahmenausfällen in den Finanzhaushalten der Gemeinden, so viel steht fest!

Wie hoch diese 2020 und 2021 sein werden, können wir bei Erscheinen dieser SchaufenZter Ausgabe nur schätzen, unsere Gemeinde wird daher einen flexiblen finanziellen Handlungsrahmen brauchen. Daran arbeite ich gemeinsam mit unserer Finanzverwaltung, dem Wirtschaftsausschuss und dem gesamten Gemeinderat, damit wir weiterhin sagen können:

Die Marktgemeinde Zirl ist trotz Krise ein verlässlicher Arbeitgeber!
Die Marktgemeinde Zirl ist trotz Krise ein wichtiger Investor und Auftraggeber vor Ort!
Die Marktgemeinde Zirl kann trotz Krise jenen BürgerInnen beratend und unterstützend zur Seite stehen, die alleine nicht mehr zurechtkommen.

In diesem Sinne wünsche ich uns Optimismus, einen wunderbaren Sommer in Tirol und bleiben oder werden Sie gesund! Ich bedanke mich bei allen, die mir in bewegten Zeiten Halt geben, ganz besonders bei den MitarbeiterInnen der Marktgemeinde Zirl!

Herzlich
Euer Bürgermeister
Thomas Öfner

# INHALT


## ZUM THEMA - Corona verändert unseren Alltag

BETRACHTUNGEN aus verschiedenen Blickwinkeln:
4-6 Politik
6 Altenbetreuung
7 Medizin, Psychologie
8-9 Schule, Kinderbetreuung
10 Glaube/Religion
10 Corona – und danach?

## CHRONIK

11 HISTORISCHES ZUM THEMA „KRISEN" – Die Pest

## JUGENDSEITE

12 JUGENDBETREUUNG in Zeiten des Lockdown

## WISSENSWERT

14 ZIVIL- und KAT-SCHUTZ Sommerliche Hitze, Wandern, Mountainbiken
15 PROJEKT PROBYKE ZIRL auf gutem Kurs
16 RAUS AUS ÖL UND GAS Förderung Heizungstausch

## ORTSLEBEN

18 HOCHZEITEN und JUBILÄEN Wir gratulieren herzlich!
20 TAGESMÜTTER bieten freie Betreuungsplätze
20 NATUR IM GARTEN Heimische Wildblumenwiese
21 ALBERT PLATTNER Sommerausstellung Museum

## BÜRGERSERVICE

22 BAUSCHUTTENTSORUNG Gefährliches Dämmmaterial
22 KINDERGELD PLUS Spezielle Covid-Regelung
23 MÜLLI´S ABFALLTRENNUNG Leitfaden zur richtigen Mülltrennung (Dauerinfo zum Heraustrennen)

# nseren Alltag - Corona verändert unseren Alltag - Corona verändert unsere

Für ZIRL Thomas Öfner

GV Peter Pichler

**Wirtschaft - Schmerzliche Auswirkungen auf das Gemeindebudget**

Die unmittelbare Gesundheitsgefährdung, die mit dem neuartigen Virus tsunamiartig über die ganze Welt hereingebrochen ist, liegt vorerst hinter uns. Jetzt gilt es, die wirtschaftlichen Folgen der Pandemie einzuschätzen und entsprechende Maßnahmen zu ergreifen.

**Einnahmenausfälle:** Für die Marktgemeinde Zirl liegen die gravierendsten Budgetfolgen in einem spürbaren **Einbruch bei den Ertragsanteilen an gemeinschaftlichen Bundesabgaben**, die bei allen Gemeinden die wichtigste Einnahmenposition darstellen.

Es sind aber nicht nur die Abgabenertragsanteile, die unsere Budgetsituation belasten. In fast allen Einnahmenpositionen sind Rückgänge zu erwarten, die im Budget 2020 natürlich nicht vorgesehen waren. Wir arbeiten derzeit intensiv daran, die budgetären Auswirkungen zu bewältigen und trotzdem alle geplanten Vorhaben nach Möglichkeit zu realisieren. Besondere Beachtung werden dabei jene Investitionen finden müssen, die sich in den letzten Wochen als Wesentlich für das Funktionieren der Gesellschaft gezeigt haben, nämlich die Ausrüstung der Bildungseinrichtungen mit zeitgemäßer Hard- und Software, aber auch der Ausbau der Breitband-Intrastruktur im gesamten Gemeindegebiet. Der vor vier Jahren begonnene Prozess der finanziellen Konsolidierung der Gemeinde wird dadurch vermutlich etwas verlängert, letztendlich werden wir diesen Weg aber erfolgreich weiter gehen.

GRin Iris Pichler

**Bildung – Herausforderung und Chance**

Die unerwartete Schließung sämtlicher Bildungseinrichtungen hat uns vor bislang ungeahnte Herausforderungen gestellt. Homeoffice und Kinderbetreuung/ Homeschooling mussten organisiert werden, Eltern und Betreungseinrichtungen waren mit völlig neuen Herausforderungen konfrontiert.

Die gemeindeeigenen und privaten Bildungseinrichtungen haben in vorbildlicher Weise auf diese Herausforderungen reagiert und zu jeder Zeit die bestmögliche Betreuung der Kinder gewährleistet.

Dafür muss ein ganz großes DANKE ausgesprochen werden!

Eine wesentliche Erfahrung daraus wird wohl sein, dass der bereits eingeschlagenen Weg – nämlich sinnvolle Digitalisierung und moderne, zeitgemäße Unterrichtsmethoden zu forcieren – konsequent weiter verfolgt und noch stärker im politischen Denken verankert werden muss.

Zukunft Zirl VOLKSPARTEI

1. Vizebürgermeisterin Iris Zangerl-Walser

**Liebe Zirlerinnen, liebe Zirler!**

Herausfordernde Wochen liegen hinter uns, und auch die Zukunft wird uns noch einiges abverlangen. Covid-19, dieser Name ist in dieser kurzen Zeit zu einem Synonym für einschneidende Maßnahmen geworden, wie wir sie uns bislang nicht vorstellen konnten, aber auch für Zusammenhalt und Miteinander.

Gerade in unserer Marktgemeinde haben viele helfende Hände dazu beigetragen, dass jedem, der Hilfe im Alltag benötigt hat, diese auch zuteil geworden ist. Ältere Menschen und alle, die Risikogruppen angehören, konnten auf Unterstützung zählen, etwa wenn es um Einkäufe oder Erledigungen ging, die sie vorsichtshalber nun nicht mehr selbst machen sollten.

Und auch an jene wurde gedacht, die durch die Maßnahmen zur Eindämmung des Corona-Virus existenzbedrohende Einkommensverluste erlitten haben: mit unserem gemeinsamen Antrag von Zukunft Zirl und Zirl Aktiv an den Gemeinderat, im Nachtragshaushalt für 2020 einen Nothilfe- und Härtefallfonds für Zirlerinnen und Zirler, für Zirler Vereine sowie für Wirtschaftsbetriebe mit Sitz in Zirl zu berücksichtigen. Damit sollen für betroffene Bürgerinnen und Bürger finanzielle Hilfen, Gebührenerlass etc. ermöglicht werden. Aber auch Wirtschaftsbetriebe, die aufgrund von Corona ums Überleben kämpfen, und die für unser Gemeindeleben so wichtigen Vereine, die deshalb weniger Einnahmen erzielen konnten, sollen um Unterstützung aus dem Nothilfe- und Härtefallfonds ansuchen können.

Nicht zuletzt darf auch auf unsere Gemeindemitarbeiterinnen und Gemeindemitarbeiter nicht vergessen werden, wie z.B. im ´s zenzi, in der Kinderbetreuung, im Bauhof und in der Gemeinde-Infrastruktur, die in all den Wochen Großartiges geleistet haben. Trotz erschwerter Bedingungen haben sie dafür gesorgt, dass alles funktioniert: Dafür möchten wir uns bedanken.

Noch eines zeigte sich aber in der Corona-Krise: Wie gut der Zusammenhalt in unserer Gemeinde funktioniert, und dass es gerade die kleinen regionalen Strukturen sind, die rasche und unbürokratische Hilfe möglich machen, weil die Menschen aufeinander schauen, statt in Anonymität nebeneinander her zu leben.

Das ist zugleich ein guter Grundstein für die Zukunft, auf dem wir aufbauen können, als Familien, als Nachbarn, als Beschäftigte und Unternehmer in unserer Gemeinde. Miteinander werden wir diese Herausforderung meistern und gehen daraus noch gestärkt hervor!

# en Alltag - Corona verändert unseren Alltag - Corona verändert unseren Allt

2. Vizebürgermeisterin
Victoria Rausch

## Weil wir hier MITEINANDER leben

Derart einschneidende Veränderungen in unser gewohntes Leben wie durch die Coronakrise mussten die meisten von uns erstmals erfahren. Im Angesicht der drohenden Gefahr für unsere Gesundheit, die Gesundheit unserer Liebsten sowie der Allgemeinheit waren wir bereit, unserer Landes- und Bundesregierung vollkommenes Vertrauen zu schenken, das Richtige zu tun. Dass die Gesundheitskrise abgewendet werden konnte, verdanken wir den schwerwiegenden Entscheidungen unserer Regierung und der Disziplin von uns allen gemeinsam.

Vor wenigen Wochen haben wir alle gemeinsam menschliches Leid und Krankheit, entgegen aller Prognosen und Hochrechnungen, zumindest fürs Erste rasch minimieren können. Nun stehen wir alle vor den Folgen der Wirtschaftskrise, die durch die strikten Maßnahmen zum Schutz von uns allen ausgelöst worden ist. Wieder ist es an uns allen, nun die wirtschaftlichen Folgen und drohenden Schicksale aufzufangen. Arbeitslosigkeit, fehlende Einnahmen und finanzielle Einschnitte durch Kurzarbeit oder ausbleibende Aufträge haben viele unserer Mitmenschen hart getroffen. Einige stehen vor den Trümmern ihrer Existenz, manche stehen an der Kippe. Die Inkubationszeit der von der Wirtschaftskrise Betroffenen wird deutlich länger andauern als 14 Tage. Die kommenden Monate werden in wirtschaftlicher Hinsicht für viele von uns hart, auch wenn die Symptome vielfältig sein werden und vielleicht nicht immer augenscheinlich.

Daher sind wir alle gefordert, abermals gemeinsam alles zu tun, um einerseits unsere Wirtschaftsbetriebe zu stärken und andererseits sicherzustellen, dass niemand alleingelassen wird mit seinen Sorgen und Ängsten, wie es weitergehen soll. Zirl ist ein Ort mit einer langen Geschichte von Katastrophen, die tatsächlich verheerend waren. 8 mal verbrunnen, 9 mal verrunnen und immer wieder haben die Zirlerinnen und Zirler unseren Heimatort neu aufgebaut, Häuser errichtet, Betriebe weitergeführt oder neu gegründet. Auch jetzt müssen wir gemeinsam daran arbeiten, unsere Zirler Wirtschaftsbetriebe zu stärken, die Wertschöpfung im Ort lassen. Wir alle können mit unserem lokalen Einkauf, unserem Restaurantbesuch oder unserem Feierabendglasl sowie der Beauftragung von Zirler Handwerksbetrieben und Dienstleistern einen wichtigen Teil dazu beitragen, dass wir gemeinsam nun auch diese Folgekrise gut - und vielleicht sogar besser als zu erwarten scheint - überstehen können.

Weil wir hier gemeinsam leben.

---

frischerwindundgrüne

GV Hermann Stolze

## "Neue Normalität" !?

Was heißt hier „Neue Normalität“ und wollen wir diese überhaupt?

Langsam kehren wir in unsere „Neue Normalität“ zurück, aber lasst uns vorher die vergangenen Wochen in Gedanken vorbeiziehen und hinterfragen. Was wäre falsch, wenn wir weiterhin,

- anstelle einer Packung Schrauben aus dem Baumarkt in einer Kunststoffverpackung, genau die vier Schrauben die wir brauchen, im Ort kaufen und in einem Papiersackerl oder in der Hosentasche nach Hause tragen?
- anstelle beim Discounter oder im Internet, das Kopierpapier, die Stifte und Schulhefte im Ort besorgen, mit einem Einkaufskorb oder einer Stofftasche das Gekaufte nach Hause tragen, oder wenn es mehr ist, liefern lassen?
- das Gemüse bei der Gärtnerin, das Fleisch und die Wurst beim Metzger, das Brot beim Bäcker, die Milch beim Bauern, den Käse am Markt kaufen?
- in den Abend- und Nachtstunden, bei Spaziergängen, die Stille und die gute Luft genießen können?

Das würde wohl ein Umdenken bedingen, für das Zurücklegen der kurzen und kürzesten Wege, unter Umständen anstelle von Autofahrten ein wenig mehr zu Fuß gehen, oder mit dem Fahrrad unterwegs zu sein.

Kann es nicht sein, dass ein kurzer Plausch, oder nur ein zugerufenes „Hallo, wie geht´s? Alles klar bei euch?“ bei aller notwendigen sozialer Distanz trotz allem ein wenig Nähe bringt?

Kann es nicht sein, dass ein wenig frische Luft atmen, ein paar Schritte zu Fuß gehen und aus der eigenen Blase (Wohnung, Auto) ausgestiegen zu sein, von Vorteil ist?

In politischen Worten gesprochen bedeutet das, Vertrauen und Unterstützung, Förderung und Ausbau lokaler Kreisläufe. Die Wertschätzung von Grund und Boden als Basis für landwirtschaftliche Produkte, ein Mehr an Ernährungssouveränität und ein Mehr an Lebensmittelqualität. Die Wertschätzung bäuerlicher Tätigkeit und die Wertschätzung der Arbeit anderer systemerhaltender Berufssparten. Ein wertschätzender Umgang mit unserer Erde, vor allem auch die Gewissheit, dass positive Handlungen positive Auswirkungen hervorbringen.

Für eine kurze Zeit sind diese Vertrauenswerte zur gelebten Realität geworden. Wollen wir diese Realität sofort wieder ablegen und zur „Alten Normalität“ zurückkehren?

Unabhängig der politischen Denkweisen wünsche ich Allen, dass sich persönliche Bedenken und Ängste ins Positive kehren lassen. Dass bei Härtefällen soziale und öffentliche Netzwerke die notwendige Unterstützung bieten. Insbesondere wünsche ich Allen die Kraft und die Möglichkeit, aus der Situation gestärkt hervorgehen zu können.

# g - Corona verändert unseren Alltag - Corona verändert unseren Alltag - Co

FPÖ DIE SOZIALE HEIMATPARTEI
Die Zirler Freiheitlichen

**Obmann Matthias Mair**

## Wir sagen vehement NEIN!

Seit März steht unser Leben auf dem Kopf. Der Corona Virus hat uns in der Hand. Oder ist es die Bundesregierung, die uns gefangen hält? Wir wissen, dass man die Maßnahmen nicht anzweifeln darf, trotzdem stellen wir ein paar Fragen:
Wie will die Regierung ihr Volk wieder auffangen und vor dem Existenzverlust schützen? Will sie das überhaupt?
Wie weit dürfen sie in die menschlichen Grundrechte eingreifen? Nicht nur, dass den Bürgern der Kontakt untersagt wird, es wird ihnen auch jeglicher Zugang zu Spaß und Erholung verboten! Obwohl im Nachhinein wollte man den Bürgern weiß machen, dass sie die Verordnungen, ganz speziell den Ostererlass, nur falsch verstanden haben!
Durch die Mundschutzpflicht wird ihnen ein offensichtlicher Maulkorb verpasst, über dessen Nützlichkeit vielseitig diskutiert werden kann. Und an die sich, wie wir inzwischen wissen, nicht mal der Bundeskanzler selbst hält!
Eine Corona-App soll auf jedem Smartphone installiert werden, in unseren Augen eine vorgeschobene Ausrede, um die Bürger zu überwachen und in die Privatsphäre eingreifen zu können.
Und zu guter Letzt steht uns noch eine Impfpflicht bevor, die uns vermeintliche Freiheiten zurückbringen soll!
Wir sagen vehement NEIN zu dieser diktaturähnlichen Politik!
An erster Stelle sollte die Existenzsicherung der Österreicher und Österreicherinnen stehen. Auf ehrliche Weise muss den Bürgern geholfen werden, um das Land wirtschaftlich und gesellschaftlich wieder zu stabilisieren. Es muss Schluss sein, mit ständiger Angstmacherei und aufsetzen von immer neuen und missverständlichen Regelungen. Natürlich sind wir auch der Meinung, dass die Gesundheit unser aller höchstes Gut ist, doch auch anhaltende Angst und Sorgen können unser Wohl gefährden. Doch man darf den mündigen Bürgern zumuten, dass sie sich mit Hausverstand verhalten und dementsprechend selbst schützen! Wir werden versuchen, sobald es möglich ist, unseren Beitrag zu leisten, um wieder etwas Unbeschwertheit und Freude ins Gemeindeleben zu bringen. Sollten Zirler Bürger und Bürgerinnen eine Hilfe, in welcher Form auch immer brauchen, stehen wir gerne zur Verfügung!
Alles Gute für einen hoffentlich raschen Start in ein selbstbestimmtes Leben! Bleibt´s gesund!

ALLIANZ GEGEN JETZT REICHT´S! WWW.CORONAWAHNSINN.AT

**DKGP Martina Laner**
Pflegedienstleiterin
Sozialzentrum Zirl
´s zenzi

Derzeit bestimmt die „Corona-Krise" den Alltag unserer Gesellschaft. Die neue Krankheit bedroht und beeinflusst das tägliche Leben in einer Art und Weise, wie wir uns das bis vor Kurzem kaum vorstellen konnten.
Besonders gefährdet und betroffen von dem neuen Virus sind und waren Menschen mit Vorerkrankungen und hohem Alter. Der Blick über die Grenze, in unser Nachbarland Italien, in dem besonders Alters- und Pflegeheime vom Corona Virus heimgesucht wurden, hat schnell gezeigt, dass eine Verbreitung des Virus im ´s zenzi und im Gesundheits- und Sozialsprengel unbedingt verhindert werden musste.

Diese Tatsache stellt seit Anfang März die verantwortlichen Führungskräfte und alle betroffen MitarbeiterInnen vor noch nie dagewesene Herausforderungen. Das Ziel aller Maßnahmen war die Balance zwischen maximalem Schutz und minimalem Eingriff in den Alltag der Bewohner zu finden. Dies ist, durch den großartigen Einsatz und die Flexibilität aller MitarbeiterInnen, in Zusammenarbeit mit den zuständigen Behörden gut gelungen. Mit vielen kreativen Ideen und Empathie haben die MitarbeiterInnen aller Bereiche für das Wohl der Bewohnerinnen und Bewohner gesorgt, den Alltag abwechslungsreich gestaltet und eine Atmosphäre der Wärme und Herzlichkeit geschaffen. Außerdem wurden zur Aufrechterhaltung der persönlichen Kontakte Hilfestellungen bei Balkongesprächen, Telefonaten und WhatsApp von Seiten des Personals geleistet. Um Bewohnern ohne eigenes Mobilgerät Videotelefonie zu ermöglichen, hat die Marktgemeinde Zirl Tablets gekauft, die häufig Verwendung fanden. Diese Formen der Kontaktaufnahme und die Angehörigenbriefe, die von Seiten der Leitung verschickt wurden, stellten für die Angehörigen eine wichtige Informationsquelle dar.
Mit allen diesen Maßnahmen haben unsere BewohnerInnen, KlientInnen und Angehörigen, die wahrscheinlich in ihrem Leben schon einige Krisen überwunden haben, auch diese Herausforderung bislang mit großer Gelassenheit und Geduld gemeistert.
Seit 4. Mai sind Besuche im ´s zenzi nach einem klar definierten Besuchermanagement wieder möglich. Wir bitten aber um Verständnis dafür, dass es bis zur Rückkehr zum normalen Alltag noch einige Zeit dauern wird.
Wir wissen, dass diese Maßnahmen für alle Betroffenen mit zunehmender Dauer sehr belastend sind, es zum jetzigen Zeitpunkt aber wichtig ist, dass wir alle noch durchhalten, damit es nicht zu einem Rückfall kommt.

# orona verändert unseren Alltag - Corona verändert unseren Alltag - Corona

**MR Dr. Michael Wildner**
Prakt. Arzt und
Sprengelarzt i.R.
Leitender Notarzt der
Gemeinde-Einsatzleitung Zirl

## Ärztliche Versorgung während der CORONA Pandemie

Das ganze Land mit seiner Infrastruktur wurde - unvorbereitet - vom Coronavirus heimgesucht. Auch die niedergelassenen Ärzte, die eine wichtige Rolle in der Primärversorgung spielen und die ersten Ansprechpartner für die Bevölkerung sind, wurden von heute auf morgen extrem gefordert.
Das Problem war, dass keiner genau wusste, wie ansteckend das Virus ist, wie der Verlauf der Erkrankung ist, und wer mit und ohne Symptomen befallen wird. Der Blick über die Grenzen insbesondere nach Italien hat richtigerweise zu großen Sorgen geführt. Die Folge waren dann die rigorosen Verordnungen und die Ausgangssperre in der Hoffnung, damit die Ausbreitung des Virus zu verhindern.
Die Arbeit hat sich plötzlich jeweils für das ganze Ordinationsteam geändert. Die Arbeitsabläufe mussten vollkommen neu organisiert werden. Die meisten haben, wie auch empfohlen, auf Bestellpraxis umgestellt. Ein weiteres Problem stellte die Organisation von fehlender Schutzausrüstung dar. Es fehlte an allem: Masken, Schutzanzüge, Visiere, Schürzen und ausreichend Desinfektionsmittel. Dementsprechend groß war die Sorge der Praxisteams, sich selbst mit dem Coronavirus anzustecken. Die Arbeit in voller Schutzausrüstung war ungewohnt und anstrengend.
Die häufige Angst der Patienten, sich in einer Ordination anzustecken, führte auch zu einem deutlichen Rückgang der Frequenz in der jeweiligen Praxis. Das führte zu Umsatzeinbußen von mindestens 40% bei gleich bleibenden Betriebs- und Personalkosten, also ähnlich wie in vielen Wirtschaftsbetrieben.
Eine Herausforderung war auch die Betreuung unserer Patienten zuhause und im ´s zenzi. Diese Tätigkeit musste aus Sicherheitsgründen massiv reduziert werden, sind doch die meisten von ihnen mit einem hohen Risiko für eine Ansteckung behaftet. Die Beschränkungen und Besuchsverbote waren sicher für viele nur schwer verständlich, aber dringend notwendig.
Durch die hohe Disziplin der Mitbürgerinnen und Mitbürger bei der Einhaltung der von der Regierung verordneten Maßnahmen war die Zahl der mit Corona infizierten in Zirl vergleichsweise nicht sehr hoch. Viele konnten ihre Quarantänezeit zuhause verbringen und geheilt werden.
**Die Pandemie ist noch nicht vorbei!** Es erfordert nach wie vor von uns allen viel Umsicht und Disziplin, um eine zweite Welle, die sicher in irgendeiner Form kommen wird, von vornherein klein zu halten.
Daher **Abstand halten, größere Menschenansammlungen meiden** und **Gesichtsschutz tragen**, wo es sinnvoll oder vorgeschrieben ist.
Bei Fragen wenden Sie sich vertrauensvoll an Ihren Hausarzt.

**Mag. Dr. Ingrid Schneitter**
Klinische und Gesundheits-
Psychologin und
Psychotherapeutin
(Psychodrama)

## Psychologische Aspekte der CORONA Krise

Krisen sind Teil unseres Lebens und am Beginn gekennzeichnet durch Fehlen von Handlungsstrategien, weshalb sie als unkontrollierbar erlebt werden. Die aktuelle Pandemie zeigt uns, wie leicht verwundbar wir sind.
Die dadurch ausgelösten Ängste führen zu unterschiedlichen Reaktionen: **die Kämpfer** haben zu Beginn der Pandemie z.B. um jede Packung Nudeln gekämpft, **andere flüchten** vor der Realität und leben gleich weiter wie vorher (z.B. Partys feiern). Einige von uns **erstarren**, warten bis alles vorbei ist. All diese Reaktionen sind **normale Stressreaktionen!** Aber viel Freizeitmöglichkeiten, bei denen wir Stress abbauen können (Sport, Theaterbesuche, Freunde treffen) sind derzeit nicht oder kaum möglich.
Bei einigen aktiviert die Angst das Bindungsverhalten. Verwandte und Freunde werden regelmäßig via Telefon/Skype oder mittels anderer Medien kontaktiert. Menschen versuchen einander zu helfen, indem sie z.B. Einkäufe für Ältere erledigen.
Das Zusammenleben auf engem Raum, bedingt durch die Ausgangsbeschränkungen, stellt eine große Herausforderung dar. Aggression und Gewalt nehmen v.a. in Familien zu, in denen das Zusammenleben bereits vor dem Virus schwierig war. Diesen betroffenen Menschen muss besondere Hilfe angeboten werden.
Folgende Personen(gruppen) sind durch die Krise extremen psychischen Belastungen ausgesetzt: Alleinerziehende, Familien mit geringem Einkommen (Existenzängste), psychisch kranke Menschen, in Trennung lebende Familien (Kinder), alte Menschen (in manchen löst die Situation schreckliche Kriegserinnerungen aus), sowie auch Kinder und Jugendliche.
Auf dem Weg zurück in eine veränderte Normalität wäre wichtig: Kindern möglichst die Angst nehmen, indem man ihnen altersgerechte Erklärungen gibt, Fragen stellen und Kontakt zu Gleichaltrigen ermöglicht. Ebenso bei Jugendlichen auf deren Bedürfnis nach Kontakten zu Gleichaltrigen eingehen und ihnen im kleinen Rahmen Raum dafür geben. Bei älteren Menschen Kontakt aufnehmen, in respektvollem Abstand und unter Einhaltung aller möglichen Sicherheitsvorkehrungen, um ihnen Sicherheit und Nähe zu vermitteln. Vermeidung von Stigmatisierung von Familien mit einer/m Erkrankten!
Emotionale Reaktionen auf Social Distancing sind u.a.: Angst, Isolation, Einsamkeit, Depression, Schlafstörungen, Langeweile (in aktuellen Untersuchungen wurde Langeweile als jene Emotion genannt, die es schwierig machte, die gesetzten Maßnahmen zu befolgen).

# rändert unseren Alltag - Corona verändert unseren Alltag - Corona verände

**Ursula Bader-Monz**
Pädagogische Leitung
Kinder- und
Jugendbetreuung

## Eine große Herausforderung!

Ab Mitte März war nichts mehr so wie vorher! Der Regelbetrieb wurde aufgrund der gesetzlichen Vorgaben des Bundes und des Landes in allen Kinder- und Schülerbetreuungseinrichtungen ausgesetzt. Aufgrund der geringen Kinderzahlen hatten in den ersten Wochen nur drei Standorte im „Notbetrieb" offen. Die Kinderkrippenkinder und die Hortkinder wurden im FamBoZi betreut und alle Kindergartenkinder am Standort Marktplatz. Mittagstischbetreuung und schulische Tagesbetreuung hatten keine Anmeldungen.

Berufstätige Eltern in systemrelevanten Berufen oder im Home-Office sowie die Leiterinnen der Einrichtungen samt dem pädagogischen Personal waren sehr gefordert. Der Alltag ist nach wie vor durch die getroffenen Maßnahmen und Vorgaben zur Eindämmung der Gefahr einer Ansteckung an COVID-19 sehr geprägt. Der anfangs vorgegebene gesetzliche Betreuungsschlüssel von max. 4 Kindern und einer Betreuungsperson musste in den ersten Wochen eingehalten werden, um das Ausbreitungsrisiko möglichst gering zu halten. Da nach Ostern der Bedarf an Betreuung wieder anstieg, änderten sich auch die hygienischen Vorgaben, um die Möglichkeit der Abstandhaltung auch weiterhin zu gewährleisten. Daraus ergab sich ein Platzbedarf von etwa 4m² pro Person. Das bedeutete, dass die Gruppenhöchstzahl der zu betreuenden Kinder abermals limitiert wurde und nicht dieselbe Anzahl an gleichzeitig anwesenden Kindern wie im „Normalbetrieb" betreut werden konnten - und auch weiterhin nicht betreut werden können.

Ab 18. Mai erfolgte eine schrittweise Öffnung, insbesondere für alle Kinder im verpflichtenden Kindergartenjahr und alle Kinder mit Sprachförderbedarf.

Um zumindest die finanzielle Situation für Eltern zu erleichtern, wurden von der Marktgemeinde Zirl die Beiträge für die Betreuung der Kinder ab 16. März und für den gesamten Monat April nicht vorgeschrieben; ab Mai nur für alle jene, die tatsächlich Betreuung in Anspruch nehmen.

Für die Ferienbetreuung im Sommer werden von der Marktgemeinde Zirl unter Berücksichtigung der notwendigen Maßnahmen rund um COVID-19 so viele Plätze wie möglich zur Verfügung gestellt. Auch für die Sommerbetreuung gilt es weiterhin, die Kinder in kleinen Gruppen zu betreuen und sämtliche Maßnahmen um COVID-19 einzuhalten.

Nichts desto trotz wurden und werden die Kinder und Eltern in dieser schwierigen, außergewöhnlichen Zeit von den Leiterinnen und ihren pädagogischen Teams sehr gut betreut und die Freude der Kinder war groß als alle Standorte wieder öffneten. Ein Dankeschön gilt all jenen, die mitgeholfen haben und weiterhin mithelfen werden, dem Virus keine Chance zu geben!

**Angelika Hager, Leiterin des Kindergarten Florianstraße, erzählt:**

Als Mitte Mai der Kindergarten FamBoZi wieder geöffnet wurde, freuten wir uns sehr! Die Kinder kamen mit einem Strahlen in den Augen in den Kindergarten gerannt! Sie konnten es kaum erwarten, ihre Freunde zu sehen.

Natürlich war das Thema Corona in der ersten Zeit auch bei den Kindern sehr präsent und wir konnten ihnen beim Philosophieren und Diskutieren zuhören. Die Kinder hatten nun die Möglichkeit, die Situation in der Gemeinschaft von Gleichaltrigen zu verarbeiten.

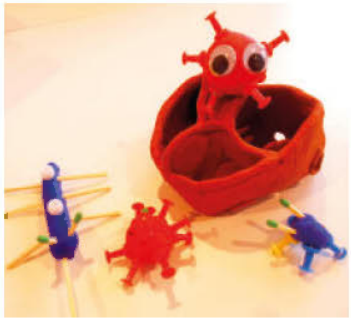
Dieses Gespräch konnten wir am Mittagstisch aufschnappen: **Valentin: Corona ist blöd! Es kommt überall auf der Welt vor! Alexander: Wenn Corona vorbei ist, fahren wir nach Rhodos. Elli: Corona kommt von den Fledermäusen. Lukas zu Paul: Wegen Corona dürfen wir nicht mehr die Jause teilen. Raphael: Meine Mama sagt, das ist jetzt vorbei. Paul: Spucken ist verboten, weil da ist Corona drin, das darf man nur daheim. Lukas zu Elli: Wegen Corona müssen wir Abstand halten, aber für Kinder ist es nicht schlimm. Für Erwachsene ist es schlimmer! Simon: Wenn der Corona nach Zirl kommt, dann werfen wir ihn raus!**

Ab und zu setzen wir uns mit einem Kind ins Büro, es gibt Kekse und Saft und die Kinder erzählen uns eine Geschichte, die wir aufschreiben.

Diese Geschichte erzählte mir Jakob, einer unserer „Chilischurken" (diesen Namen haben sich unsere Vorschulkinder selbst gegeben), 6 Jahre:

**Chilischurken und ihre Abenteuer**

Als die Chilischurken wieder einmal auf Reisen waren, kamen sie zu einer Höhle. Sie gingen in die Höhle hinein, die Höhle teilte sich in drei Wege. Zuerst nahmen sie den rechten Weg, aber da war nichts Spannendes, denn er war beleuchtet, der linke Weg hatte auch Lampen! Dann nahmen sie den mittleren Weg, da war kein Licht. Sie mussten ihre Taschenlampen einschalten. Der Gang wurde ganz eng und sie mussten krabbeln. Dann wurde der Weg wieder groß, aber der Weg ging nicht weiter. Dort entdeckten sie, dass in der Höhle Urmenschen lebten. Die Urmenschen waren ein Jahr eingesperrt, weil das schmale Stück des Ganges verschüttet war. Gemeinsam mit den Chilischurken machten sie sich mit Äxten und Spaten den Weg frei. Sie kamen in einen Wald, der war mit Büschen und Gräsern verwachsen, doch mit einem Buschmesser konnten sie sich den Weg freimachen. Sie kamen zu einem steilen Winterberg. Sie rollten ihr Seil zusammen, setzten sich auf das Seil und rodelten den Berg hinunter. Über einen langen Fußweg gingen sie nach Zirl, über Gehsteige und gefährliche Kreuzungen kamen sie in den Kindergarten, wo sie von den anderen Kindern schon erwartet wurden. Ende



**Levis Bakterien mit Corona Haustieren aus Knete**

ert unseren Alltag - Corona verändert unseren Alltag - Corona verändert un

## Mit Kindern leben in Corona-Zeiten

Familien leisten immer sehr viel, doch die aktuelle Situation hinsichtlich des Corona-Virus stellt Eltern und Kinder vor ganz neue Herausforderungen.
Kinder, die jüngsten Helden des Alltags, wurden in den letzten Wochen leider wenig wahrgenommen. Doch war der Leidensdruck bei vielen von ihnen sehr hoch. Viele Kinder durften nicht raus, sie vermissten ihre FreundInnen, LehrerInnen oder BetreuerInnen, sie wurden oft mit Ängsten und Konflikten ihrer Eltern konfrontiert. Zusätzlich wurde von ihnen verlangt, mit den doch oft sehr hohen Ansprüchen in Sachen Home-Schooling, ihr Bestes zu geben. Und sie haben sich bemüht!
Auch LehrerInnen und andere externe Bezugspersonen von Kindern sahen sich mit zusätzlichen Belastungen konfrontiert, und versuchten so gut wie möglich auf die neue Situation zu reagieren. Viele machten sich Gedanken um SchülerInnen, die sie nicht mehr erreichen konnten, Sorgen um Kinder und Jugendliche, die in prekären Familiärenverhältnissen leben, und für die die Schule nicht nur eine Bildungseinrichtung darstellt, sondern gleichzeitig einen Schutzraum bietet.
Nun sind die Schulen wieder geöffnet. Doch diese sogenannte „neue Normalität" ist eine ganz andere als die, die wir kannten, und eines ist sicher: Corona wird uns alle noch eine Weile begleiten.
Wir alle lernen an der neuen Situation. Zeigen wir Verständnis, reduzieren wir unsere Ansprüche und geben wir Zeit, den Kindern und uns selbst. Die gewohnten Strukturen fallen weg, vieles ist anders als wir es kennen. Alle sind gefordert, doch sprechen wir darüber, so gibt das Sicherheit und daraus kann Zuversicht entstehen. Wir stehen das gemeinsam durch.
Wenn Zweifel, Ängste oder Sorgen zu groß werden ist es sinnvoll sich genauer zu informieren. Die Elternbildung Tirol steht bei Fragen gerne zu Verfügung: Tel: 0650/5641580

**MMag. Flora Papanthimou,** Geschäftsführerin Elternbildung Tirol

## Eltern in Zeiten von Corona

Mitte März war plötzlich alles anders: Die Schule hat geschlossen und auf Homeschooling umgestellt, Firmen haben geschlossen und auf Homeoffice umgestellt, Nachmittagsbetreuungen und Freizeitaktivitäten der Kinder wurden eingestellt und Großeltern konnten nicht mehr zur Verfügung stehen. Plötzlich waren alle zuhause, immer. Doch nicht einfach nur zuhause, sondern zuhause mit jeder Menge Ansprüche an alle.
Für eine 4-köpfige Familie mit 2 schulpflichtigen Kindern bedeutet das 4 Arbeitsplätze – am besten in getrennten Räumen. Die Kinder bekommen ihre Arbeitsaufträge über die verschiedensten Plattformen: per Mail, per Lernplattform, über WhatsApp, usw. Das ganze aufgelockert durch YouTube Videos und Videokonferenzen. Beide Kinder brauchen daher einen Computer und eine Internetverbindung. Die Eltern üben sich derweil im Multitasking: Anruf vom Chef/Chefin, Videokonferenz mit AuftraggeberInnen, Abgabe eines Projekts, Frage zum Sachunterricht, Abgabe der Arbeitsaufträge der Kinder, mal eben Malreihen und Vokabeln abfragen.
Die LehrerInnen haben ihren Unterricht plötzlich umstellen müssen, was mit erheblichem Mehraufwand verbunden ist. Die Kinder sollen ihre Arbeitsaufträge alleine bewerkstelligen, dennoch sind wir Eltern auch bei selbstständigen Kindern gefordert: Wie bekommen die Kinder die E-Mail (haben sie überhaupt eine Mailadresse?); Wie funktioniert YouTube (Haben wir Eltern nicht gelernt, dass wir die Kinder nicht alleine vor YouTube lassen sollen?); Wie nutzt man die Lernplattform?; Wie bekomme ich das, was im Heft steht, in eine verschickbare Version? Alles Kompetenzen, die nicht Teil des Lehrplanes sind.
Home-Arbeit fordert uns alle, nur gemeinsam können die Schwierigkeiten aller (Kinder, LehrerInnen, Eltern, Arbeitgeber) erfasst und Lösungen für die zukünftigen Home-Tage gefunden werden.

**Dr. Barbara Schneider-Muntau,** Obfrau des Elternvereins der VS Zirl

**Jonathan Robert Rudler,**
**Schüler der VS Zirl, 10 Jahre**
**Sonntag, 29. März 2020**

Die ersten zwei Wochen sind vorbei. Am Montag beginnt die dritte Woche, wo ich zu Hause bin. Mit Homeschooling und Ausgangssperre - oder man sagt auch Quarantäne dazu. Zuhause Schule zu machen ist sehr cool. Aber seine Freunde nicht zu treffen ist schon ein bisschen blöd. Nichts Neues zu lernen ist ein wenig fad. Ich möchte, dass wir einmal unsere Omas und Opas besuchen können. Nicht hinaus zu gehen ist blöd. Manche haben einen Garten, aber andere nicht. Das ist doch mies, wenn sie nicht hinausgehen dürfen. Es ist gut, dass wir mit den Eltern zuhause mehr Spiele spielen können.

Fotos (2): privat

Aber mit den Freunden können wir nicht spielen. Das ist echt langweilig. Leider können wir nicht in den Urlaub gehen, fahren oder fliegen, weil ja die Quarantäne bei uns sich verheddert hat. Und das ist echt nervig. Ich hoffe nicht, dass viele Menschen vom Coronavirus krank werden oder sterben müssen.

**5. April 2020 – Palmsonntag**

Hallo, jetzt sind schon ein paar Tage vergangen und ich hoffe, dass es euch allen gut geht. Jemand hat zu mir gesagt, dass ich ihm nicht helfen darf. Da war ich sehr traurig. Ich wollte hilfsbereit sein und konnte nicht verstehen, dass ich nicht helfen darf! Natürlich verstehe ich schon, dass man jetzt sehr vorsichtig sein muss. Und dass wir die Masken tragen müssen, ist eigentlich in Ordnung. Aber wenn man sie zu lange oben behält, wird es im Mund trocken und heiß. Ich hoffe, dass ihr alle etwas zutun habt, das Spaß macht und nicht langweilig ist.
Heute habe ich Pflanzen gesetzt, gestern habe ich beim Holz Streichen geholfen, das war spaßig. Als ich meinen Römer gezeichnet hatte, konnte ich viel über die Römerzeit noch dazu lernen.

# ren Alltag - Corona verändert unseren Alltag - Corona verändert unseren A

**Sonja Baumann**
Pastoralassistentin
Seelsorgeraum Zirl-Pettnau

**CORONA
Ein Virus,
das spaltet
und verbindet.**

Paradoxerweise ermöglicht dieses gefürchtete Virus, welches uns einerseits den Atem raubt, dass es uns wiederum in manchen Lebensbereichen eine neue „Luftzufuhr" ermöglicht: Die Natur atmet ein Stück weit durch, der gewonnene „Zeit-Raum" kann sich klärend und erfrischend auswirken, viele „Hamsterräder" kommen zum Stillstand…
Wir alle aber sind durch das Virus gefordert, uns - teils sehr schmerzhaft - neu zu ordnen.
An dieser Stelle rückt nun auch die Kirche auf den Plan, denn die Sinnfrage ist in Zeiten wie diesen präsenter denn je - durch alle Schichten, Altersstufen und Nationen hindurch. Als pastorale Mitarbeiterin der Kirche stellen sich mir seit Beginn der Krise Fragen wie: Welche „echten" Antworten darauf gibt es? Wie können wir die Menschen erreichen und umgekehrt? Wie können wir als Kirche Nähe in der (räumlichen) Distanz schenken?
Spontane und kreative Ideen sind von nun an gefragt, aber auch Mut braucht es, sich diesen Fragen zu stellen. Um mit möglichst vielen Menschen bzw. Gruppen in Kontakt zu bleiben oder zu kommen, können vor allem die neuen Medien (Internet, Handy…) genutzt werden. Auf diesen aber auch auf klassischen Wegen (wie über die Schaukästen oder das Telefon) haben wir in Zeiten der Ausgangssperren versucht, den Kontakt zu pflegen und die Menschen mit Impulsen, kreativen Ideen aber auch Informationen zu „versorgen". Ziel war und ist es, den persönlichen Glauben in den eigenen vier Wänden lebendig zu erhalten.
Eines unserer kraftvollsten „Werkzeuge" ist und bleibt jedoch der Einsatz des Gebets und das Vertrauen darauf, dass Gott in dem allen gegenwärtig und wirksam ist. Es heißt nun, dem eigentlichen Auftrag von Kirche wieder ganz neu gerecht zu werden. Und zwar, für alle Situationen des Lebens tragbare Antworten zu bieten und eine echte Hoffnung zu schenken, die nicht vertröstet, sondern hält, was sie verspricht! Und die große Chance jedes Einzelnen könnte bedeuten, durch diese Krise ein Bewusstsein dafür zu entwickeln, dass Kirche nicht nur als Institution fungiert, sondern dass sich in ihr eine lebendige Gemeinschaft baut, die sich nicht nur räumlich, sondern über alle Grenzen hinweg verbunden weiß, und deren kleinste Einheit jeder einzelne von uns darstellt.

# CORONA – und danach?

Mit März wurde das öffentliche Leben radikal eingefroren, im Mai kam die schrittweise Lockerung - vorsichtig und mit zahlreichen Auflagen. Denn noch ist das Virus nicht besiegt! Nicht alles, was nun nicht mehr ausdrücklich verboten ist, ist auch ratsam. Riskieren wir nicht durch sorglosen Übermut den Ausbruch einer zweiten Infektionswelle! Das würden unsere Kinder nicht ertragen und unsere Wirtschaftsbetriebe nicht überleben.
Dennoch freuen wir uns natürlich, dass das Leben wieder seinen halbwegs normalen Gang geht. So geht es weiter:
**Sportplatz:** Egal, ob es sich um unsere Fußball-, Beachvolleyball- oder Tennisplätze handelt, der Mindestabstand von 1m (während der Sportausübung 2m!) begleitet uns auf Schritt und Tritt. Die Benützung der Garderoben und Duschen ist nicht gestattet, bei der Sportausübung darf es zu keinem Körperkontakt kommen. Die Bundessportorganisation SPORT AUSTRIA hat Richtlinien für alle Sportarten herausgegeben, an die sich alle Sportplatz-Nutzer halten müssen (siehe www.sportaustria.at). Eigenverantwortung wird hier ganz besonders großgeschrieben!
**Schwimmbad:** Ähnlich die Situation im Freischwimmbad. Damit ein zumindest eingeschränkter Sommerbetrieb möglich ist, sind auch hier strenge Auflagen zu erfüllen. Wichtigster Punkt wiederum: Abstand halten! 10m² Liegefläche müssen pro Person zur Verfügung stehen, was bedeutet, dass nicht mehr als 490 Personen Einlass gewährt werden kann. Vor Ein-/Ausgang, Kassabereich, Verkaufsstand, Toilettenanlagen (und auch im Wasser!) ist der übliche 1m-Abstand einzuhalten. In allen Innenräumen (Umkleide, WC) ist ein Mund-Nasen-Schutz zu verwenden.
Im Allgemeinen werden die Schwimmbadtarife für 2020 nicht verändert, die Punktekarten werden verlängert, es wird auch wieder Saisonkarten geben (jedoch keine Saisonkarten für Kabinen), Freizeitticket und RegioCard sind ebenfalls gültig. ABER: Auch mit Saisonkarte, Freizeitticket oder RegioCard kann der Einlass verweigert werden, wenn die Höchstbelegung erreicht ist. Weiters gelten Eintritte als einmalige Eintritte, d.h. bei Verlassen des Schwimmbades verlieren Eintrittskarten ihre Gültigkeit.
Die **Gastronomiebetriebe** beider Anlagen unterliegen den mittlerweile allseits bekannten Richtlinien für die Gastronomie.

**Abstand halten im Schwimmbad! - Ein Bild aus dem Eröffnungsjahr 1957.**

Besonders im Bereich der **Veranstaltungen** sind noch viele Fragen offen. Zum heutigen Wissensstand sollen mit 29.5. Veranstaltungen bis 100 Besucher zulässig sein, ab 1.7. bis 250, und ab 1.8. bis 500 (bei Vorliegen eines speziellen Sicherheitskonzeptes bis 1000) Besucher. Es müssen durchwegs Sitzplätze zur Verfügung gestellt werden, Veranstaltungen mit Stehpublikum wird es noch längere Zeit nicht geben.

**Achtung! Die letztgültigen Regelungen traten mit 29.5. in Kraft, Drucklegungstermin dieser Ausgabe war aber bereits deutlich früher. Die vorgenannten Angaben verstehen sich daher ohne Gewähr.**

# Zirl vor 100 Jahren

DER DORFCHRONIST BERICHTET ...
AUCH IN DIESER AUSGABE BERICHTET ORTSCHRONIST PETER GSPAN WIEDER ÜBER INTERESSANTE VORKOMMNISSE AUS VERGANGENEN TAGEN.

## Zirl in Krisenzeiten
### Die Pest

**Die derzeitige Corona-Pandemie gibt Anlass, einen Rückblick auf Seuchen und Krankheiten zu werfen.**

In der derzeitigen Corona-Krise mussten wir zur Verhinderung der Ausbreitung des Virus zahlreiche Einschränkungen in der Bewegungsfreiheit, Verdienstmöglichkeiten, etc. ertragen. Wir konnten uns aber auf die öffentliche Versorgung, insbesondere mit einwandfreiem Wasser, im Sozialzentrum oder im Gesundheitswesen verlassen. Dies war nicht immer so, und so bot die Vergangenheit einen entsprechenden Nährboden zur Ausbreitung von Krankheiten.

Mit den hygienischen Umständen war es in der Vergangenheit nicht immer zum Besten bestellt (so wurde die Gemeindewasserleitung in der heutigen Form erst im Jahr 1904 errichtet). Auch die medizinische Versorgung erreichte erst in den letzten Jahrzehnten den heutigen Standard.

So hatte natürlich jede eingeschleppte Krankheit leichtes Spiel und raffte oft große Teile der Bevölkerung nieder. Die sicher im Gedächtnis schlimmste Seuche war die Pest (Beulenpest, Schwarzer Tod), welche immer wieder in Zirl wütete. Dies war besonders im Jahr 1512 und in der ersten Hälfte des 17. Jahrhunderts der Fall. Die Überlieferung berichtet, dass in einem Haus in der Kirchstraße bis zum Brand 1908 ein Totenkopf aufgemalt war, weil – so wurde erzählt – in diesem Hause die Pest ausgebrochen sei. Um ein Ausbreiten der ohnehin grassierenden Seuche zu verhindern, wurden die Toten außerhalb des Ortes begraben und ein Siechenhaus errichtet. Dies war in der Gegend des heutigen Äuele-Spielplatzes. Der Flurname Siechenäuele zeugt noch heute davon.

Zur Erinnerung an die erfolgreiche Eindämmung der Seuche in Zirl wurde um ca. 1650 die Geistbühelkapelle (Pestkapelle) zu Ehren der Pestheiligen Sebastian, Blasius und Rochus errichtet. Etwa zur gleichen Zeit wurde auch die Sebastiani-Prozession gelobt. Hintergrund für die Ortswahl des Kapellenbaus bildete die

**Sage vom „Geistbühel“**
(nach Alpenburg)

Zur Zeit der großen „Sterb“ (Pest) war das Inntal fast ganz ausgestorben. Die Zirler flüchteten in die Berge und Wälder. Zwei Burschen hausten in einer Höhle bei Martinsbühel. An einem Abend sahen sie auf einem nahen Hügel eine Gestalt, die ihnen von ferne zurief:
„Iß Kranewittbeer und Bibernell, dann kommt der Tod nicht so schnell.“
Sobald die zu Zirl das vernommen hatten, räucherten sie mit solchen Kräutern ihre Wohnräume aus, taten davon in ihre Speisen und tranken daraus Tee und niemand starb mehr an der bösen Krankheit. Auch ging die Meinung im Dorfe um, wenn man zur Pestzeit Bibernell im Mund halte, sei man sicher vor Ansteckung. Der Bühel, wo die Erscheinung war, heißt seitdem „Geistbühel“. Als die Seuche erloschen war, bauten die Zirler als Dank eine Kapelle zu Ehren der drei heiligen Pestpatrone.

Auch in den späteren Jahren gab es immer wieder Epidemien. Durch geeignete Hygienemaßnahmen, Impfungen und Medikamente konnte aber vielen dieser Krankheiten in unseren Breiten der Schrecken genommen werden.

# Digitale Jugendarbeit

## Maßnahmen während der Ausgangsbeschränkungen in der Jugend Arbeit Zirl

Nachdem ab 13. März in der Anlaufstelle der Mobilen Jugendarbeit und im Jugendzentrum kein persönlicher Kontakt mehr stattfinden konnte, haben wir versucht Möglichkeiten zu finden, um Jugendlichen Beständigkeit anzubieten und ihnen zu vermitteln,

- dass wir für sie da sind,
- die Beziehung aufrecht zu erhalten,
- Unterstützung, Gespräch und uns als Gegenüber anzubieten,
- Verlässlichkeit und Erreichbarkeit zu gewährleisten.

Dabei war für uns zentral, Jugendlichen Konstanz und Struktur in sehr „strukturlosen" Zeiten anzubieten. Dies sollte ihnen dabei helfen, Sicherheit zu erfahren, um ihren Alltag bestmöglich meistern zu können. Alle Mitarbeiter*innen haben die Angebote im Home-Office weitergeführt.

### ANGEBOTE

Wir boten ab Tag 1 der Ausgangsbeschränkungen fixe Erreichbarkeitszeiten per Telefon, WhatsApp, E-Mail und sozialen Medien an. Die Jugendarbeiter*innen standen den Jugendlichen dabei für alle Anliegen zur Verfügung. Relativ schnell haben wir unser Angebot auch ausgebaut und erweitert. So wurden fortan zusätzlich täglich Öffnungszeiten, Lernhilfe, Spiel- und Freizeitangebote für alle Jugendlichen im digitalen Raum angeboten. Mobile, aufsuchende Arbeit fand von Montag bis Freitag in sozialen Netzwerken und via Handy Apps statt. Je nach App gibt es hier auch die Möglichkeit, auf einen anderen Raum auszuweichen und das 4-Augen-Gespräch anzubieten.

Neben diesen fixen Angeboten ist es uns auch ein zentrales Anliegen, Jugendliche über alle aktuellen Entwicklungen zu informieren und sie am Laufenden zu halten. Wir treten dabei auch aktiv über soziale Medien an Jugendliche heran.

Antrag „DIGI-SCHECK": Wir helfen Jugendlichen und deren Familien bei der Beantragung des Tiroler DIGI-SCHECKS. Das Land Tirol unterstützt Jugendliche aus sozial schwächeren Familien finanziell, damit das E-Learning gut funktionieren kann. Dazu gehört bspw. Geld für Drucker, Laptops etc.

Unterstützung Rechtshilfe: Wir unterstützen Jugendliche in Rechtsfragen, wenn sie bspw. Strafen aufgrund von Verstoß gegen die Ausgangsbeschränkungen etc. erhalten haben. Die Rahmenbedingungen dazu wurden in Kooperation mit der POJAT (Plattform Offene Jugendarbeit Tirol) und der Kinder- und Jugendanwaltschaft ausgearbeitet.

Arbeitssuche: Gemeinsam mit dem Jugendcoaching haben wir Möglichkeiten gefunden, um arbeitssuchenden Jugendlichen weiterhin digital professionelle Unterstützung und Begleitung anzubieten.

### ZAHLEN, STATISTIK

Obwohl wir spontan umstellen mussten und viele Jugendliche erst mit der Zeit auf unser neues Angebot aufmerksam gemacht werden mussten/müssen, hatten wir schon in der ersten Zeit vom 16.03. bis zum 30.04. bereits 451 Kontakte.

### DIGITALE JUGENDARBEIT

Die digitalen Angebote funktionieren sehr gut. Es ergeben sich spannende, neue Zugänge und vor allem auch Tools, die definitiv auch nach Ablauf der verordneten Sperren umgesetzt werden sollten. Obwohl wir durch die digitale Arbeit viele und vor allem auch neue, andere Jugendliche erreichen, ist trotz allem wichtig festzuhalten, dass die digitalen Angebote den direkten Kontakt bzw. die Möglichkeiten die wir sonst haben, nicht ersetzen. Vor allem die niederschwellige Erreichbarkeit, die wir ansonsten immer haben, ist digital nicht automatisch gegeben. Aber – ca. 99% aller Jugendlichen haben ein Smartphone, 98% einen Laptop oder Computer und 98% haben WLAN zu Hause. Durchschnittlich bekommen Jugendliche 61 Nachrichten pro Tag und im Schnitt schauen sie 9x pro Stunde auf ihr Smartphone. Das führt dazu, dass die Grenzen zwischen „online" und „offline" häufig schon verschwommen sind. Im Sinne einer ganzheitlichen lebensweltorientierten Pädagogik ist somit auch die Arbeit in digitalen Räumen zentrale Aufgabe der Offenen Jugendarbeit. Es zeigt sich, dass die Möglichkeiten, die die Offene Jugendarbeit bietet, auch in Krisenzeiten funktionieren. Die OJA Zirl ist konstant, verlässlich, flexibel, präsent und nachhaltig.

### NEUE STRUKTUR

Momentan zeigt sich zum ersten Mal ganz deutlich, wie gut und sinnvoll die Zusammenführung von MOJA und JUZE in Zirl war. Wir bieten momentan ein tolles, ganzheitliches Angebot an. Vor allem nach Ablauf der Ausgangssperre und der durchaus realistischen Annahme, dass ein Jugendzentrum nicht so schnell wieder wie bisher gewohnt aufsperren kann, sind wir voll handlungsfähig.

**Alles Aktuelle findet ihr wie immer auch auf unseren Social-Media-Kanälen Instagram und Facebook. Für Fragen und Anliegen sind wir unter folgenden Telefonnummern zu erreichen:**

| | |
|---|---|
| **Christian Filzer** | **0676 6170 001** |
| **Katharina Liebke** | **0676 6170 002** |
| **Leonie Sah** | **0676 6170 003** |
| **Florian Haberl** | **0676 6170 500** |
| **Nina Schneider** | **0680 5513 189** |

# SCHAU VORBEI

## JUNI BIS SEPTEMBER 2020

Für Richtigkeit und Vollständigkeit wird keine Haftung übernommen.

**An dieser Stelle würden wir Ihnen gerne die nächstfolgenden Veranstaltungen präsentieren. Das ist in der momentanen Situation leider nicht möglich. Eine kleine Vorschau in der Hoffnung auf September hilft vielleicht, die Vorfreude zu steigern.**

## VORSCHAU
(WENN MÖGLICH!)

SEPTEMBER SA,05.09.

**Sommer-Dorfturnier**
des Eisschützenvereins Zirl

SEPT. SA/SO,12./13.09.

**Gedenkfeier** und 100 Jahr-Jubiläum Kriegerdenkmal Zirl

SEPT. MI-DI,16.-22.09.

**Mobilitätswoche**

**Kleinkaliber-Schießen**

der Schützengilde Zirl
am Schießstand
in der Schlossbachklamm

**SOBALD WIEDER MÖGLICH**

**jeden Mittwoch bis Ende September, ab 16.00 Uhr**

SEPTEMBER FR,18.09.

**Sagenwanderung**

SEPTEMBER SA,19.09.

**27. Zirler Markttag**

## Kaffee, Kuchen und Computer – OFFLINE

Aufgrund der aktuellen Situation können wir derzeit leider noch keine Termine der COMPUTERIA anbieten und bleiben daher bis vorerst September geschlossen. Wir melden uns zeitnah mit genauen Informationen, wann und wie es wieder weitergeht!

**Sie haben aber ein dringendes Anliegen?**
**Dann senden Sie Ihre Fragen zu Handy, Laptop und Co. gerne per Email an: computeria@ccz.tirol**

Wir versuchen, diese zu beantworten und Ihnen auf diesem Weg Hilfestellung zu geben.

**Telefonisch erreichen Sie uns im Gemeindeamt unter: 05238 / 54001-141**

## Reinigung der Biomülltonnen

Die heurige Biomülltonnenreinigung wird am **Donnerstag, 09. und Freitag, 10. Juli 2020** durchgeführt, und zwar unmittelbar nach der Entleerung der Tonnen. Abfall- und Umweltberater Gerd Plattner weist jedoch erneut darauf hin, dass es sich hierbei um eine außertourliche Serviceleistung handelt, die auf Initiative und Kosten der Marktgemeinde Zirl durchgeführt wird. Grundsätzlich stehen die Müllbehälter im Eigentum jedes einzelnen Hausbesitzers, der jeweils selbst für die erforderliche Reinigung zu sorgen hat.

# Der Zivilschutz informiert

## Hitze-Tipps des Roten Kreuzes

Der Sommer ist für viele die schönste Jahreszeit, doch bei Temperaturen jenseits der 30-Grad-Marke kommt unser Körper schnell an seine Grenzen. Dadurch kommt es auch zu Gefahren wie Sonnenbrand, Sonnenstich, Hitzeerschöpfung, Hitzekrämpfen und Kollaps. Um diesen Erkrankungen vorzubeugen ist es wichtig, auf seinen Körper zu hören und den gesunden Menschenverstand walten zu lassen.

Das Rote Kreuz empfiehlt grundsätzlich, an besonders heißen Tagen keine körperlich schweren Tätigkeiten oder Sport zu betreiben. Weite, luftige und helle Kleidung, Aufenthalt im Schatten und leichtes Essen machen die Hitze leichter erträglich.

**Die wichtigsten Tipps für heiße Tage**

- Auch kurzzeitige Aufenthalte in stehenden Fahrzeugen können für Kleinkinder und Tiere gefährlich werden; die Temperatur steigt hier sehr schnell auf über 50 Grad an. Lassen Sie Ihr Kind nie alleine im Fahrzeug!
- Pro Tag sollten mindestens 2-3 Liter Flüssigkeit getrunken werden – möglichst (Mineral-)Wasser oder verdünnte Fruchtsäfte, aber keinesfalls Alkohol oder koffeinhaltige Getränke (z.B. Kaffee, Cola), außerdem sollte leichte Kost auf dem Speiseplan stehen.
- Körperliche Anstrengungen (vor allem im Freien) sollten vermieden werden bzw. an den Tagesrand (morgens, abends) gelegt werden.
- Im Schatten bleiben! Wer in der prallen Sonne liegt, riskiert neben Sonnenbrand

auch Hautkrebs und Hitzekollaps.
- In der Sonne sollte stets eine Kopfbedeckung getragen werden – dies gilt besonders für Kinder und Babys!

**Denken Sie auch an Ihre Mitmenschen**

Besonders ältere Menschen könnten bei einer Hitzewelle Hilfe brauchen. Zögern Sie nicht, die Rettung 144 zu rufen, wenn jemand aufgrund der Hitze medizinische Hilfe braucht! siz.cc/bund/download

## Sicheres Wandern

Wanderungen sollen unter Bedachtnahme auf Zeitaufwand, Gelände, Kondition und Lust der Teilnehmer so geplant werden, dass bei Zwischenfällen nicht nur rechtzeitig umgekehrt werden kann, sondern auch tatsächlich umgekehrt wird.

Suchaktionen nach Verirrten sind nur dann zielgerecht möglich, wenn die Wanderer eine Nachricht zurückgelassen haben, wohin sie gehen und wann sie zurück sein wollen.

**Die beste Ausrüstung ersetzt nicht den Kopf**

Eine gute Wanderausrüstung (Wetterschutz und Schuhe mit Profilsohle) gehört einfach dazu; jedoch die beste Ausrüstung ersetzt nicht die Notwendigkeit, mit den Augen im Kopf Gefahren zu erkennen und zu vermeiden (Wettersturz, Dunkelheit).

**Am markierten Weg bleiben**

- Nie alleine auf Tour gehen.
- Abkürzungen können Gefahren bringen (Absturzgefahr, etc.).
- Granhänge und Waldböden sind rutschiger als Fels.
- Geben Sie der Umwelt eine Chance!

**Kein blindes Vertrauen in technische Anlagen**

Technischen Anlagen entlang der Wanderwege gebührt ein gesundes Misstrauen. Viele Geländer und Verankerungen halten nicht das, was man von ihnen erwartet. Hochsitze nicht besteigen!

**Auf Weidetiere achten**

Tiere neben dem Weg sind lieb, aber unberechenbar. Nicht jede Kuh ist ein wütender Stier. Eine Stute mit einem Fohlen ist gefährlicher als eine Horde Stiere. Schauen Sie Wildtieren zu, stören Sie sie aber nicht. Weidetiere sind salzhungrig, auch auf den Schweiß der Wanderer. Hunde an die Leine nehmen!

**Alpiner Notruf: Bergrettung 140**

## Sicheres Mountainbiken

Drei Millionen Österreicher sind regelmäßig aus Freude an der Bewegung und zur Erhaltung der Fitness mit dem Fahrrad unterwegs. Etwa 250.000 Radler stufen sich selbst als sportlich orientierte Mountainbiker ein, wovon einzelne mitunter auch extreme Herausforderungen mit rasanten Talfahrten abseits der Straßen suchen.

**Kontrolliertes Fahren**

- Auf Wanderer und die Natur Rücksicht nehmen. Wege nicht verlassen. Vor unübersichtlichen Stellen unbedingt akustische Warnsignale (Klingel) geben. Auf Sicht fahren, damit man jede Situation fest im Griff hat.
- Fahrgeschwindigkeit immer den Bodenverhältnissen und der Steilheit des Geländes anpassen.
- Vorsicht vor Bremsmanövern auf schottrigem Untergrund, Wurzeln und Schlaglöchern, die vor allem bei häufigen Licht-Schatten-Wechseln schwer zu erkennen sind.
- Unübersichtliche und gefährliche Stellen bezwingt man am besten nicht im Sattel, sondern mit dem Rad in der Hand – lieber schieben statt fliegen.
- Vorsicht vor Überanstrengung! Es kann tragisch enden, wenn sich untrainierte Radler zu viel zumuten und sich überfordern – eine Radtour sollte keine Tortur sondern ein Genuss sein.

**Schutzausrüstung**

Helm, Ellbogenschützer, Handschuhe, Knieschützer, Brust- und Rückenpanzer sind bei Profirennen Pflicht. Auch Freizeitradler sollten zum eigenen Schutz immer einen Helm tragen und besonders bei Abfahrten auch die anderen Ausrüstungsgegenstände verwenden.

Fahrräder müssen regelmäßig gewartet werden: Bremsen, Reifen, Radmuttern,...

zivilschutzverband.at/de/wissen

**Notrufnummern in Österreich:**

- 112 – Euronotruf
- 122 – Feuerwehr
- 133 – Polizei
- 144 – Rettung
- 140 – Bergrettung
- 141 – Ärztenotdienst
- 147 – Rat auf Draht, Notruf für Kinder und Jugendliche
- 120 – ÖAMTC Pannendienst
- 123 – ARBÖ Pannendienst
- 128 – Gasgebrechen
- 1455 – Apothekennotruf
- 0800 133 133 – Fax oder SMS für Gehörlose
- 01 406 43 43 – Vergiftungszentrale

# Neu in Zirl

In die schwierige Zeit der Coronakrise mitten hineingestartet, gibt es seit März 2020 neu in Zirl „Die Hand- und Fußwerkstatt“ in der Meilstraße 49.
Die hellen, freundlich ausgestatteten Räume der Praxis laden Sie dazu ein, sich, Ihrem Körper und Ihrer Seele Wohlfühlmomente zu schenken. Genießen Sie die Entspannung und lassen Sie Ihre Hände und Füße gebührend verwöhnen.

Foto: privat

**In der Hand- und Fußwerstatt freuen sich Claudia & Viktoria auf Ihren Besuch.**

Auch bei Problemfüßen sind Sie hier natürlich goldrichtig. Claudia & Viktoria freuen sich auf Sie!

*die Hand- und Fußwerkstatt*

**Meisterbetrieb für Med. Fußpflege, Maniküre, Pediküre**

**Meilstraße 49a, 6170 Zirl**
**Tel.: 0677 / 630 688 68**
**claudia.klemmer-schmidt@gmx.at**

**Öffnungszeiten:**
**Montag-Freitag 09.00 bis 17.00 Uhr**
**und Termine nach Vereinbarung**

# VORSICHT in Bichler´s Gassl!

Der Verbindungsweg zwischen der Meilstraße (B171 Tiroler Straße) und der Auergasse befindet sich zwar im Privatbesitz, ist aber für jeden frei zugänglich.
Nun hat die Bezirkshauptmannschaft Innsbruck eine neue Verordnung über einen Gehweg erlassen, da der Verbindungsweg an gewissen Stellen sehr schmal ist.
Das Verkehrszeichen „Gehweg“ gem. § 52 - 17 StVO stellt eine Person mit Kind auf blauem Untergrund dar.
Dies bedeutet, dass in diesem Bereich nur das Gehen für Fußgänger erlaubt ist, nicht jedoch das Fahren mit Fahrzeugen jeder Art. Fahrräder und andere nicht-

motorisierte Kraftfahrzeuge sind in diesem Bereich zu schieben. Motorisierte Kraftfahrzeuge wie Motorräder oder Mopeds sind gänzlich verboten.

# Projekt ProByke Zirl auf gutem Kurs

Die Zirler Mobilitätsstudien zeigen eindeutig:

**Radfahr-Förderung ist günstig und verringert Verkehrsprobleme besonders effektiv!**

Deshalb haben die neuen Zirler Radbeauftragten rasch mit ihrer Arbeit begonnen. Das Team aus einem radbegeisterten Ehrenamtlichen und einem Vertreter der Gemeindeverwaltung lud Ende Feber zum 1. Zirler Radlstammtisch in Rainer’s Bar. Die Teilnehmerzahl war durchaus erfreulich: etwa 20 AlltagsradlerInnen vernetzten sich und diskutierten bis spät in die Nacht, wie das Radfahren in Zirl attraktiver gestaltet werden kann. Es gab einiges Gutes zu erwähnen, aber auch viele Probleme, Gefahrenstellen und Unannehmlichkeiten wurden aufgezeigt. Es gibt viel zu tun in den nächsten Jahren…

Ganz im Sinne des Mottos

**„Schaffe das Angebot und du bekommst die Nachfrage“**

stehen für 2020 zwei Infrastrukturpläne im Vordergrund. Es sollen bestehende Abstellanlagen („Radlständer“) verbessert werden, und ein paar weitere, neue hinzukommen. Als universelle und vor allem unschlagbar günstige Möglichkeit werden vor allem sogenannte „Anlehnbügel“ angestrebt. Die Fa. MPreis plant zusätzlich eine Servicestation beim Inn. Außerdem wurde begonnen, Radrouten durch Zirl zu definieren. Die sollen noch heuer ausgewiesen und beschildert werden.
Bald steht ein Routen-Netz zur Verfügung, das wichtige Orte in Zirl für RadfahrerInnen verbindet. Zukünftige Maßnahmen sollen dann vorrangig entlang dieses Netzes gesetzt werden, damit das Alltagsradln mehr und mehr zur freundlichen, einfachen und sicheren Alternative wird.
**Sei dabei, engagiere dich fürs Alltagsradln** zum Beispiel im Rahmen der Mobilitätswoche (16.-22. September), in der auch der 2. Zirler Radlstammtisch stattfinden wird, oder – ganz einfach – indem du die Alltagswege in und um Zirl mit Bike oder E-Bike bewältigst!
**Vorschläge und Kritik wie immer an radfahren@zirl.gv.at.**

Eure Radbeauftragten
**Mike und David**

# Raus aus Öl und Gas war noch nie so einfach

## Heizungstausch wird auch in diesem Jahr mit bis zu 50 Prozent gefördert

Sie haben Ihre Heizung noch in Schilling bezahlt? Dann haben Sie vermutlich einen Klimakiller im Keller stehen. Halb so schlimm – der Heizungstausch hin zu einer zukunftstauglichen Pellets- oder Wärmepumpenheizung war noch nie so günstig. Sowohl Land als auch Bund unterstützen Sie auch 2020 mit satten Förderbeiträgen.

Mit TIROL 2050 energieautonom hat Tirol eine ganz deutliche Vision. Genauso viel Energie im Land zu erzeugen, wie verbraucht wird, und noch dazu frei von fossilen Energieträgern – beim Blick in Tirols Heizräume werden einige die Stirn runzeln und sich fragen, ob dieses Ziel realistisch ist. Die klare Antwort lautet: Ja! Unabdingbar zur Erreichung dieses Ziels ist jedoch die stetige Reduktion des Energiebedarfs. Mehr als ein Viertel des Tiroler Energiebedarfs wird momentan zum Heizen unserer Wohnungen gebraucht. Durch die richtige Dämmung sanierungsbedürftiger Gebäude und die Optimierung und Erneuerung veralteter Heizsysteme können bis zu 80 Prozent des Wärmebedarfs eingespart und der Anteil an erneuerbaren Energieträgern massiv gesteigert werden.

Neben Faktoren wie Effizienz, technische Umsetzbarkeit und Umweltauswirkungen, geht der Tausch einer bestehenden Heizung auch mit einem gewissen finanziellen Aufwand einher. Bund und Land setzen nun die nötigen Rahmenbedingungen, um den Einsatz von effizienten Heizungsanlagen und erneuerbaren Energieträgern zu erleichtern und somit die $CO_2$-Emissionen im Sektor Raumwärme zu minimieren. Gefördert wird der Tausch von alten fossilen Hauptheizungen (Öl, Gas und Kohle) hin zu umweltfreundlichen Wärmepumpen, Biomasseheizungen und Fernwärme. Die Rechnung ist dabei ganz einfach: Im Rahmen der Wohnbauförderung des Landes Tirol gibt es einen Zuschuss von 25 Prozent der förderbaren Kosten, während der Bund mit 30 Prozent bzw. maximal 5000 € fördert.

**Zum Beispiel:**

- **Tausch hin zu einer Luftwärmepumpe: Kosten 20.000 €**

Förderung Land Tirol:
25 % = 5.000 €
Förderung Bund:
Maximalbetrag von 5.000 €
Damit wird eine **Förderquote von 50 % = 10.000 €** erreicht.

- **Tausch hin zu einer Pelletsheizung: Kosten 23.000 €**

Förderung Land Tirol:
25 % = 5.750 €
Förderung Bund:
Maximalbetrag von 5.000 €
Damit wird eine **Förderquote von 47 % = 10.750 €** erreicht.

**In sechs einfachen Schritten zur Förderung:**

1. Jetzt können Sie sich unter **www.raus-aus-öl.at** für die Förderung registrieren und schon einmal einen Förderbeitrag für sich reservieren.
2. Grundlage für die Inanspruchnahme der Förderung in Tirol ist ein gültiger Energieausweis oder eine Energieberatung bei Energie Tirol. In einer Energieberatung wird abgeklärt, welche Optionen für Ihr Gebäude technisch sinnvoll sind und wie Sie die Förderung optimal nutzen können. Hier Termin vereinbaren: **www.energie-tirol.at/beratung**
3. Auf Basis der Energieberatung können Sie einen Fachbetrieb kontaktieren und Angebote für förderbare Kessel einholen.
4. Errichtung der Anlage.
5. Die Rechnung bei Bund (online) und Land (bei der zuständigen BH) einreichen (muss innerhalb 20 Wochen ab Registrierung erfolgen).
6. Förderbeitrag erhalten und mit Freude die enkeltaugliche Wärme aus der neuen Heizanlage genießen.

**Alle weiteren Informationen unter: energie-tirol.at/raus-aus-fossil**

Foto: Energie Tirol

## Energiesparförderungen der MG Zirl

**Fahrradkindersitze, Fahrradkinderanhänger und Tandemsysteme für Kinder:**
20% der Kosten, maximal 120,- € pro Förderungsfall

**Lastenfahrräder bzw. -anhänger:**
ohne Elektroantrieb € 300,- / mit Elektroantrieb € 500,-

**Austausch Haushaltsgeräte:**
50,- € pro Förderungsfall für den Austausch eines alten Haushalts-Großgerätes gegen ein Gerät der Energieklasse A+++

**Energieberatung bei Dir zu Hause**
50% der Kosten (diese belaufen sich derzeit auf 120,- €), unabhängige Beratung vor Ort

**Photovoltaikanlagen**
100,- € je kWp, jedoch maximal 5 kWp-Anlagen

**Solaranlagen zur Warmwasserbereitung und Raumheizung**
40,- € pro m² Absorberfläche, nur in Kombination mit der Zusicherung der Solaranlagenförderung durch die Wohnbauförderung des Landes Tirol

**Umstellung der Heizungsanlage auf erneuerbare Energieträger**
500,- € pro Förderungsfall, Heizungssystem muss älter als 10 Jahre sein. Gilt für Biomasseheizungsanlagen (Pellets, Hackschnitzel, Stückholz, Fernwärme) und Wärmepumpen (Sole/Wasser, Wasser/Wasser, Luft/Luft mit einer Jahresarbeitszahl >3,0), die als Hauptheizungen installiert werden.

# Tiroler Geschichten Sommer

Foto: Iris Pichler

Alles wächst mit den Jahren. So wurde aus dem Sommer Leseclub Tirol der Tiroler Geschichten Sommer.
Was sich nicht geändert hat, ist die Auftaktveranstaltung: Angeregt durch die Balkonkonzerte wollen wir in der Woche vom 22.-26. Juni 2020 jeweils um 18.00 Uhr für maximal 5 Minuten Geschichten und Gedichte vom Balkon, der Terrasse oder aber aus dem Fenster rufen.
Dir fehlt die nötige Literatur? Du kennst kein Gedicht? Kein Problem! Die Mitarbeiterinnen der Bibliothek versorgen dich gerne vor Ort.
Wir werden sowohl auf unserer Homepage **www.zirl.bvoe.at**, als auch auf unserer Facebookseite **https://www.facebook.com/BibliothekZirl/** Gedichte oder Geschichtenauszüge für euch zur Verfügung stellen. Diese werden auch auf einigen Plakatständern in Zirl zu finden sein.
**Außerdem:** Ab dieser Woche sammeln wir den ganzen Sommer über Geschichtenzeit. Ob vorgelesen oder erzählt – notiert bitte die dafür verwendete Zeit. Wenn sich möglichst viele beteiligen, wir also sehr viel Geschichtenzeit vorweisen können, haben wir die Chance, eine Autorenbegegnung zu gewinnen. Mach mit!

**VORSCHAU**
**Zirler Sagenwanderung 2020**
Leichte Wanderung zu verschiedenen Sagen-Schauplätzen in Zirl, eintauchen in die Welt längst vergangener Zeiten, Geschichte und Geschichten erleben.
**Wann:** Freitag, 18.9.2020 ab 18.00 Uhr. Dauer ca. 2 Std., festes Schuhwerk nötig, Teilnahme auf eigene Gefahr! Eine Anmeldung unter m.post@zirl.gv.at ist notwendig, um die Gruppengröße nicht zu überschreiten.

Der Klammweg führt ausgehend von der Meilstraße westlich des Gasthofes „Schwarzer Adler" nach Norden und endet direkt am Ausgang der Ehnbachklamm, wenn auch heute diese Direktverbindung von Klammweg und Klamm durch die Zirler Nordumfahrungsstraße unterbrochen ist. Der Klammweg mündet unmittelbar in den nach Westen führenden Gemeindeweg namens „Rußhütte".

# Naturpark des Jahres

Der Verband der Naturparke Österreichs (VNÖ) kürt jährlich einen von derzeit 46 Naturparken zum „Naturpark des Jahres". Eine unabhängige Fachjury beurteilt durch Punktevergabe die Arbeitsbereiche, insgesamt erreichte der Naturpark Karwendel 129 von max. 150 Punkten. Damit wurde der Naturpark Karwendel im Jahr 2020 zum Naturpark des Jahres gekürt.
Wir gratulieren herzlich!

**Die Zirler Almen hoffen auf einen schönen Almsommer und freuen sich auf Ihren Besuch:**

**Brunntal, Jausenstation:**
Fam. Nocker, 0664 / 3075343
ganzjährig geöffnet, Mo. und Di. Ruhetag, im August 2 Wochen Betriebsurlaub

**Eppzirler Alm:**
Christian Egger, 0664 / 9379033
www.eppzirleralm.at
geöffnet bis Mitte Oktober

**Kristenalm:**
Eva Abenthung, 0664 / 2502242
geöffnet bis Mitte Oktober
www.bergfex.at/sommer/tirol/touren/mountainbike/435545, zirler-kristenalm/

**Neue Magdeburger Hütte:**
Fam. Isser **(wenn möglich Almkirchtag 15. August)**
05238 / 88790 od. 0664 / 4236137
www.magdeburger-huette.at
geöffnet bis Mitte Oktober
Übernachtungsmöglichkeit nur nach voriger Reservierung.

**Solsteinhaus:**
Robert Fankhauser
Tel.: 0664 / 3336531
www.solsteinhaus.at
geöffnet bis Mitte Oktober
Übernachtungsmöglichkeit nur nach voriger Reservierung.

# Hochzeiten – Geburtstage Jubiläen – Feierlichkeiten

Ganz besonders herzliche Glückwünsche überbrachte Bgm. Thomas Öfner Anfang März, als er Frau Maria Spitzer zu ihrem 100. Geburtstag besuchen durfte. Musik war für die rüstige Jubilarin zeitlebens sehr wichtig. Immer schon hat sie sehr gerne und viel gesungen und gejodelt, so auch an ihrem Geburtstag! Seit etwa 2 Jahren lebt sie im Sozialzentrum ´s zenzi in Zirl. Die SchaufenZter-Redaktion schließt sich den Gratulationen des Bürgermeisters herzlichst an und wünscht alles Gute!
Leider war es seit Mitte März nicht mehr möglich, Geburtstagsjubilare persönlich zu besuchen. Dennoch gratulieren wir umso herzlicher Ehrenzeichenträgerin Klara Haring und Ehrenzeichenträger Franz Kleißl, beide zum 80. Geburtstag, Kreszenz Zelger und Paulina Mädler beide zum 90. Geburtstag, sowie Meinrad Gruber und Agnes Wippler beide zum 95. Geburtstag.

Foto: Fotostudio Vedermann

**Viktoria und Andreas Berger**
**22. Feber 2020**

Foto: privat

**Tanja und Josef Neuner**
**25. April 2020**

Viktoria und Andreas Berger feierten ihre Hochzeit gerade noch vor den restriktiven Schutzmaßnahmen. Danach machten die Corona-Gefahr und die damit verbundenen Einschränkungen leider auch vor dem Standesamt Zirl nicht halt. Tanja und Josef Neuner ließen sich „ihren" Tag jedoch nicht nehmen und „trauten sich" ganz allein vor der Standesbeamtin und unter Einhaltung der unumgänglichen Schutzvorschriften.
Wir wünschen beiden Paaren von ganzem Herzen alles Gute auf ihrem gemeinsamen Lebensweg.

# SPENDENAUFRUF

## für Zirlerinnen und Zirler, die von der Covid-19-Krise besonders betroffen sind

Rein gesundheitlich hat Corona Zirl wohl eher nur gestreift. Finanziell sind durch die Begleitumstände aber manche Mitbürger/-innen in unvorhergesehene und unabwendbare Schwierigkeiten geraten, die allein kaum bis gar nicht zu meistern sind. Sei es, dass ein familienerhaltender Arbeitsplatz verloren ging, dass für (vielleicht mehrere) Kinder technische Ausrüstung für die Schule angeschafft werden musste, oder dass der eigene, selbständige Gewerbebetrieb die drastischen Schließungen nicht überlebte.
Die Marktgemeinde Zirl hat daher ein Spendenkonto zur finanziellen Unterstützung dieser Betroffenen eingerichtet. Gemeinsam mit unseren Zirler Sozialvereinen, deren Arbeit wir nicht hoch genug schätzen können, helfen wir alle zusammen – für unsere in Not geratenen Nachbarn!

**BITTE SPENDEN SIE AN:**
**Marktgemeinde Zirl,**
**Kennwort „Coronahilfe":**
IBAN AT15 3600 0000 0410 4253
**Robin Hood Club Zirl:**
IBAN AT81 3600 0000 0416 9413
**Vinzenzgemeinschaft Zirl:**
IBAN AT10 3600 0000 0411 9087
**Zirler helfen Zirlern:**
IBAN AT37 3600 0282 0086 0130

Natürlich müssen wir aber auch wissen, WER die angebotene Hilfe benötigt. Zögern Sie daher bitte nicht, uns oder einem der obigen Vereine Ihren Bedarf anzumelden, wenn Sie dringend finanzielle Hilfe brauchen! – Dafür sind wir da!

# Sichere Desinfektion mit hollu!

(PR) Handhygiene und Desinfektion prägen unseren Corona-Alltag, Desinfektionsprodukte sind so gefragt wie nie. Neben der belegten Wirksamkeit zur Abtötung der Corona-Viren empfiehlt es sich auch, zum Schutz der Hautgesundheit und Langlebigkeit von Materialien auf hohe Produktqualität zu achten. Wie es bei den EN-geprüften Desinfektionsprodukten von Hygienespezialist hollu der Fall ist. Das häufige Desinfizieren von Händen und Oberflächen wird uns noch eine lange Zeit begleiten. Umso wichtiger ist es, Produkte von geprüfter Qualität zu verwenden. Einerseits, um teure Materialschäden zu vermeiden, vor allem aber, um die Haut zu schützen. Denn trockene, rissige Haut kann Ekzeme verursachen oder Krankheiten wie Neurodermitis fördern. Als Tiroler Hygienespezialist mit 115-jähriger Erfahrung stellt hollu hochwirksame Desinfektionsprodukte her – belegt durch die EN 14476 Prüfung. Sie sind bei kurzer Einwirkzeit besonders materialschonend und hautfreundlich mit nachfettenden Inhaltsstoffen.
**www.hollu.com**

Foto: hollu

# Keiner bleibt allein

## Ehrenamt in der Krisenzeit

Gemeinschaft und Zusammenhalt, sind trotz sozialer Distanzierung wesentliche Faktoren für das Überstehen einer Krise. COVID-19 hat unseren Alltag und unser Zusammenleben auf den Kopf und uns vor soziale, wirtschaftliche und persönliche Herausforderungen gestellt. Bei einigen ehrenamtlichen Tätigkeiten, wo sonst Nähe wesentlich war, galt es von einem Tag auf den anderen, Abstand zu halten. Viele Freiwillige konnten sogar ihre sonst regelmäßigen Aktivitäten gar nicht mehr ausführen. Sei es, weil sie selbst zur Risikogruppe zählten, unter Quarantäne gestellt waren, oder die Einrichtungen, wo sie normalerweise ihren ehrenamtlichen Dienst verrichten, für BesucherInnen geschlossen wurden. Neben all den besonderen Umständen entwickelten sich aber auch neue, schöne Dynamiken. Ehrenamt in Krisenzeiten ist anders – schnelllebig, spontan und wichtiger denn je. Unter dem Motto „In der Krise helfma zamm" entschlossen sich zahlreiche Einzelpersonen sowie Vereine, allen voran die Jungbauernschaft/Landjugend Zirl, ihre gewonnene Zeit der Nachbarschaftshilfe zu widmen. Einkäufe wurden erledigt, Hunde ausgeführt, Medikamente transportiert und manch 90-jährige/r lernte noch das Videotelefonieren über WhatsApp kennen. Wir möchten uns an dieser Stelle bei allen beteiligten freiwilligen HelferInnen, egal wo ihr eure Hilfe angeboten habt, BEDANKEN! Euer Engagement war und ist unbezahlbar und hat die Krisenzeit für viele um einiges leichter gemacht. **DANKE!**

# AUTsiderz "Z.I.R.L." on Air

Foto: Bernhard Hörtnagl

Ab sofort ist die Zirler Band AUTsiderz mit ihrem Song "Z.I.R.L." im Programm von Life Radio Tirol zu hören. Die Band der vier Zirler Musiker Kretzy, Markz, Shoe-T und DJ Danly macht seit 2014 feinste Sounds und freut sich nun riesig über diese Chance, ihre Kunst einem breiteren Publikum bekannt zu machen: „Danke an alle, die für uns gevotet und uns so diese Wahnsinnschance ermöglicht haben!" Zum Download steht neben dem Song über unseren Heimatort auf allen Streamingportalen aktuell auch das neue Album „No Pressure" der AUTsiderz zur Verfügung - noch ein Geheimtipp!

# BoulevART

Zirl hat erstmals ein eigenes BoulevART. Der Zirler Künstler Christian Forster hat seine Gedanken in Form von Wortkunst erstmals im öffentlichen Raum ausgestellt.

# Ein Gefühl von „Dahoam“

## Freie Betreuungsplätze bei Zirler Tagesmüttern

Foto: Frauen im Brennpunkt

Tageskinder verschiedensten Alters werden von Tagesmüttern und Tagesvätern betreut. Ein flexibles Angebot, das sich in Zirl schon seit vielen Jahren bewährt. Sandra Stolze ist seit fast 20 Jahren Tagesmutter für „Frauen im Brennpunkt“. Seit März 2019 begleitet auch Bernadette Brunn als Tagesmutter bei sich zu Hause Kinder in ihrer Entwicklung. Beide sind sich einig: bei der Tagesmutter gibt es für die Kinder ein sicheres Gefühl von Zuhause. **Ab September gibt es wieder freie Betreuungsplätze.**

„Jedes Kind entwickelt sich in der eigenen Geschwindigkeit. Ich lasse die Kinder ihre eigenen Erfahrungen machen“, erklärt Sandra Stolze. „Mir ist es wichtig, auf die Bedürfnisse der verschiedenen Kinder einzugehen und ihnen, soweit es mir möglich ist, das zu geben was sie gerade brauchen“, ergänzt Bernadette Brunn.

Sich viel im Freien und in der Natur zu bewegen, auch das ist beiden Tagesmüttern wichtig. Eine ideale Lage im Grünen und der Umgang mit Tieren, das ermöglicht den Kindern vielfältige Aktivitäten. Auch die Rodelbahn im Winter ist ein beliebtes Ziel, wo bei Familie Brunn auch eigene Kinder und Tageskinder gemeinsam spielen können.

Die Betreuung durch Tageseltern punktet aufgrund ihrer Flexibilität. „Wenn die Eltern beispielsweise möchten, dass ihre Kinder vegetarisches Essen bekommen, dann mache ich das“, erläutert Sandra Stolze und führt weiter aus: „Ernährung ist mir überhaupt wichtig. Deshalb kommen bei mir auch zu 90% Bio-Lebensmittel auf den Tisch.“

Auch was das Altersspektrum angeht punktet die Tagesbetreuung. Kinderkrippen nehmen Kinder meist erst ab 12 oder 18 Monaten auf, bei Tagesmüttern und -vätern ist das schon früher möglich. Die Betreuung erfolgt in kleinen Gruppen und familienähnlichen Strukturen. Das erlaubt eine stärkere Altersunabhängigkeit. Manche Kinder werden vom Säuglingsalter bis in die Schulzeit von derselben Bezugsperson betreut. Das bietet Kindern und Eltern eine einzigartige Betreuungsqualität.

**Ab September haben sowohl Sandra Stolze als auch Bernadette Brunn in Zirl freie Betreuungsplätze. Bei Interesse wenden Sie sich an Frauen im Brennpunkt: Tel. 0512 / 587608 mail: info@fib.at – www.fib.at**

# Eine Blumenwiese für jeden Garten

**Heimische Wildblumen können im Garten ein Magnet für Schmetterlinge, Hummeln oder Schwebfliegen sein. Und diese sind wiederum wertvolle Nahrung für Vögel, Eidechsen oder Igel. Ein absolutes Muss für den Naturgärtner und die Naturgärtnerin.**

Zum Thema „Blumenwiesen anlegen“ kursieren viele Informationen, die oft nicht zum gewünschten Erfolg führen. „Auf zwei Dinge muss man unbedingt achten: Richtige Bodenvorbereitung und Saatgut aus heimischen Wiesenpflanzen!“, so Matthias Karadar, Leiter des Projektes „Natur im Garten“ im Tiroler Bildungsforum.

Auf einem sonnigen Fleck muss man zunächst den Rasen entfernen. Die nun fehlenden 5 – 10 cm können mit Sand oder feinem Schotter aufgefüllt werden. Diese Substrate enthalten keinen Stickstoff und keine potentiell später störenden Pflanzensamen oder Wurzeln. Ideale Bedingungen! Nun kann eingesät werden. Hier empfiehlt es sich, das Saatgut mit einem unkrautfreien Grünschnittkompost zu strecken. Dieser speichert Wasser und die Samen keimen besser.

Foto: Matthias Karadar

In den ersten Wochen gießen kann man, muss man aber nicht. Heimische Wildpflanzen sind hart im Nehmen. Auch Frost macht ihnen nichts aus. Idealerweise sät man aber im Frühling oder Herbst, wenn es noch Tau am Morgen gibt.

Geduld muss man aber mitbringen. Das Saatgut heimischer Wildpflanzen keimt frühestens nach 4 Wochen! Klassische „Unkräuter“, die man aus dem Gemüsebeet kennt, und auch Weißklee sollte in den ersten zwei Jahren entfernt werden. Ansonsten wird nur 2 Mal im Jahr gemäht. Im ersten Jahr reicht aber einmal!

Die einfachste Methode ist aber immer noch: Den Rasen einfach wachsen lassen! Vor allem auf ausgemagerten, „schiachen“ Rasenflächen kommen oft wahre Pflanzen-Schätze wie Margeriten, Hornklee oder Leuenzahn zum Vorschein.

**Mehr zum Thema „Natur im Garten“ finden Sie unter www.naturimgarten.tirol**

gefördert durch Land Tirol und Europäische Union.

# Sommerausstellung Albert Plattner

**Am 19. Mai jährte sich zum 101. Mal der Todestag des mit 49 Jahren zu früh verstorbenen Malers Albert Plattner (1869 Zirl - 1919 Innsbruck).**

Als einziges der sechs Kinder unseres Kirchenmalers Franz Plattner (1825 Zirl - 1887 Innsbruck) verschrieb er sich gegen den Willen seines Vaters der Malerei. Leicht wurde ihm dieser Entschluss nicht gemacht, denn nach der Gewerbeschule in Innsbruck erkannte man weder in München noch in Wien und Offenbach sein Talent und er musste hart um seine Existenz kämpfen.
Durch Zufall entdeckte Professor Wilhelm A. Beer in Frankfurt am Main seine künstlerischen Fähigkeiten und der Kunstmaler Wilhelm Trübner bildete Plattner in der Landschafts- und Tiermalerei aus.

Seit 1902 lebte Albert Plattner als freischaffender Künstler in Innsbruck. Sein Freund und Nachbar am Pfarrplatz, der Heimatdichter Bruder Willram (Anton Müller) sagte über ihn: „Albert Plattner war ein Original, die einmalige Auflage eines Menschen, ein eigenes fünftes Temperament und dazu ein bedeutender Maler".
Als Mensch war er überraschend wie das Leben, tauchte immer dort auf, wo „was los" war, war tonangebend an den „Föhn"-Stammtischen im „Lehner" und im „Katzung" und in den Debatten um die Künstlerkammer. Er nahm zu allem Stellung, war impulsiv-redselig, viel auf dem Weg und hat trotzdem viel geschaffen.
Ein neuer „Plattner" in den Schaufenstern bildete immer eine Sensation, als Porträtist, als Landschafts- und Tiermaler, mit seiner mystischen Bauernmalerei.
Albert Plattner malte in der breiten Manier W. Trübners und Gustave Courbets ohne Konvention. An bekannten Persönlichkeiten porträtierte er die Großen seiner Zeit, wie zum Beispiel Kaiser Franz Josef, den Brixner Bischof Dr. Josephus Altenweisel, Landeshauptmann Baron Theodor von Kathrein, die Dichter Franz Kranewitter, Anton Renk, Karl Domanig, Arthur von Wallpach und Bruder Willram, den Schauspieler Ferdinand Exl. Zur Jahrhundertfeier 1909 fertigte er posthume Portraits von Andreas Hofer, Josef Speckbacher und Josef Ignaz Straub an. Dazu kommen drei Selbstporträts und Pastelle von Kinderbildern, Ölbilder und Entwürfe.
Er hing dem Bauerntum an, verband Brauchtum und Sitte mit der religiösen Denkungsweise der Bauern, sein Volksempfinden, beeinflusst von Egger-Lienz zeigt sich in den vier Fresken im Sitzungszimmer des Landeskulturrates. Diese Denkungsweise ist ebenso in den Bildern „Exorzismus", „Versehgang", „Pflüger", „Die Daheimgebliebenen" und „Die Wallfahrerin" spürbar, neben verschiedenen anderen Motiven, auch im „Geiz" und dem „Almgeist".
Zwei seiner Söhne erbten sein Talent, der ältere starb früh als begabter Bildhauer, der jüngere malte, dichtete und komponierte.

Die oben genannten Bilder „Geiz" und „Almgeist" werden mit der Aussicht aus seinem Atelier, zwei Landschaftsbildern Zirl zeigend, und dem Porträt von Ludwig v. Pastor, K. u. K. Leutnant (1914) in der diesjährigen Sommerausstellung im Museum gezeigt.

**Die Ausstellung ist seit 19.5.2020 bis 30.11.2020 im Heimat- und Krippenmuseum Zirl zu sehen.**

**Ludwig v. Pastor, K. u. K. Leutnant, Portrait von Albert Plattner, 1914**

VITA GESUNDHEITSPRAXIS
Heilmassage & Naturheiltherapie
6179 Ranggen I Zirl, Blachfeld 8

Ganz- u. Teilkörpermassage
Manuelle Lymphdrainage
Dorn-Breuss-Behandlung
Fußreflexzonen Massage

Klangschalenmassage
Ohrkerzenbehandlung
Bachblütenberatung
Körperenergie Balance

Kontakt:
Alexandra Jordan
0650 20 80 303
www.vitapraxis.at

# Respekt vor den Toten!

Der Friedhof ist ein Ort der Ruhe und Besinnung, ein Ort von Trauer und Hoffnung- ein Ort, der wie kein anderer berührt und im tiefsten Inneren bewegt.
Natürlich fühlt und empfindet jeder Mensch auf seine ganz spezielle Art. Was dem einen lieb ist, muss dem anderen nicht teuer sein. Damit dennoch alle gleichermaßen gut miteinander auskommen, ist es gerade an einem so hochsensiblen Ort unerlässlich, einige respektvolle Regeln einzuhalten.
Die Entsorgung und gewissenhafte Trennung der anfallenden Abfälle sollte mittlerweile eigentlich zu einer Selbstverständlichkeit geworden sein. Ebenso der pietätvolle Umgang mit Nachbargräbern bzw. mit Urnenschreinen, die sich über- oder unterhalb der familieneigenen Grabstätte befinden.
**Diebstähle und Vandalenakte, wie sie uns tatsächlich auch immer wieder berichtet werden, sind EINE SCHANDE und zutiefst VERWERFLICH!**

# Häuselbauer aufgepasst

## Altes Dämmmaterial richtig entsorgen

Beim Um- oder Ausbauen eines alten Gebäudes kommen oft nicht mehr benötigte Dämmstoffe zum Vorschein. Gerade im Umgang mit Mineralwolle ist besondere Sorgfalt geboten. Sie ist abfallrechtlich als sogenannter „gefährlicher Abfall" unter anderem mit Asbestabfällen gleichgestellt. Das betrifft künstliche Mineralfasern (KMF) genauso wie Isolierungen (Glaswolle und Steinwolle in Form von Platten, Matten, Rohrschalen sowie lose).
Generell wird folgende Vorgehensweise empfohlen:
- Beim Entfernen des Dämmmaterials entsprechende Schutzkleidung tragen. Ein Mundschutz reduziert zum Beispiel das Einatmen der Fasern.
- Freigelegte KMF nicht lose lagern, sondern gleich in einen transparenten, staubdichten, verschließbaren 120-Liter-Zugbandsack verpacken.
- Staubdicht verpackt zum Recyclinghof bringen und das Personal über die Anlieferung informieren.
- Achtung: Die angelieferten Säcke dürfen nur Mineralwolle enthalten. Alle anderen Abfälle müssen separat gesammelt und entsorgt werden!

**Wir danken für Ihr Verständnis, dass unverpackte Mineralwolle nicht mehr angenommen werden darf!**

Foto: ATM

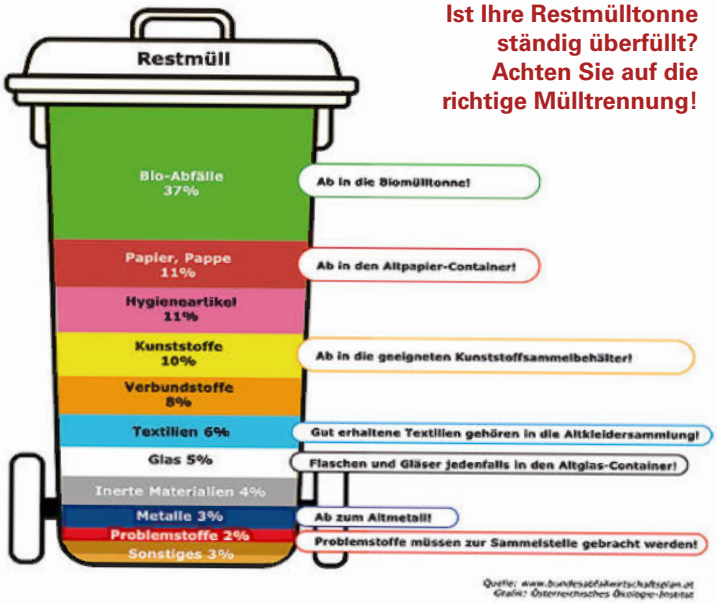
**Staubdicht verpackt in einem transparenten, verschnürbaren Sack: So muss Mineralwolle gemäß der neuen Regelung künftig angeliefert werden.**

# Tiroler Kindergeld Plus

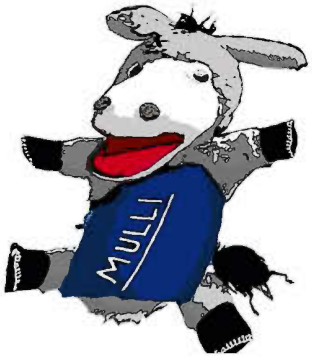
**Achtung!** Die Einreichfrist 2019/20 für das Kindergeld Plus endet am 30.06.2020.
Förderbare Geburtsdaten der Kinder sind der Zeitraum von 02.09.2015 bis 01.09.2017.
Förderanträge sind mittels Online-Formular einzubringen. Dem Antrag ist die aktuelle Haushaltsbestätigung der Wohnsitzgemeinde anzuschließen.

**Covid-19 - Sonderregelung**
Um auf Covid-bedingte unvorhersehbare Änderungen der Lebenssituationen von Familien zu reagieren, werden im Rahmen einer Sonderregelung aktuelle, krisenbedingte Einkommensverluste berücksichtigt. Dadurch ist gewährleistet, dass auch Personen förderfähig werden, deren Haushaltseinkommen im Vorjahr die Einkommensgrenze für die Förderungen überschritten hat.
Voraussetzungen, Online-Anträge sowie Informationen zur Einkommensberechnung im Rahmen der Covid-19 Sonderregelung finden Sie auf
**www.tirol.gv.at/kindergeldplus.**
Diese Sonderregelung gilt seit 15.03.2020 und ist auf die Dauer des Covid-19 bedingten Einkommensverlustes beschränkt.

**Ist Ihre Restmülltonne ständig überfüllt? Achten Sie auf die richtige Mülltrennung!**



# Mulli´s Abfalltrennung in Zirl




Mulli ist der neue persönliche Begleiter von unseren Abfallberater Gerd Plattner in Schulen und Kindergärten.Er bringt den Kindern auf einfache Art und Weise die Wichtigkeit der richtigen Abfalltrennung im Rahmen des Umweltbildungsprogrammes bei.

Hier erklärt Mulli auch für Erwachsene die richtige Trennung des täglich anfallenden Abfalles:

## Verpackungen

### Alle Verpackungen aus Kunst- & Verbundstoffen, Gelber Sack

Einweg-Getränkeflaschen, Spülmittelflaschen, Platiksäcke, Kunststofffolien, Zigarettenschachteln, Getränkeverpackungen, Tiefkühlverpackungen, Verpackungschips, Obstnetze, Kanister, Joghurtbecher, Blisterverpackungen (Medikamente), Fleischtassen...

**NICHT ZU DEN KUNST- U. VERBUNDSTOFFVERPACKUNGEN:**
Plastikspielzeug, Wäschekörbe, Bodenbeläge, Gegenstände aus Kunststoff ohne Verpackungsfunktion, nicht restentleerte Verpackungen (Restmüll), Roofmate, Silofolien...

### Kartonagen

Verpackungen aus Karton, Schachteln, Tragtaschen, Mehl- oder Zuckersäcke, Zigarettenschachteln ohne Folien, Geschenkpapier, Futtersäcke...

**NICHT ZUM KARTON:**
Tapeten, Ringordner, verschmutzte Servietten/Taschentücher, Fotos...

### Weissglas / Buntglas

Getränkeflaschen, Gurkengläser, Marmeladengläser, Konservengläser, Kosmetikflaschen, Parfümflaschen…

**NICHT ZUR ALTGLASSAMMLUNG:**
Glaskochgeschirr, Trinkgläser, Blumenvasen, Keramik, Porzellan, Glühbirnen, Fenstergläser...

### Metallverpackungen

Getränkedosen, Konservendosen, Alufolie, Alu-Schalen und -Tassen, Metalltuben, Metalldeckel, Spraydosen NUR RESTENTLEERT...

**NICHT ZU METALLVERPACKUNGEN:**
Nägel, Drähte, Besteck, Kochtöpfe, Verbundstoff-Verpackungen...

### Styropor

Verpackungsstyropor, loses Styropor...

**NICHT ZUM STYROPOR:**
Alle anderen Dämmplatten aus XPS, PE, PU-Schaum, Flocken und Tassen aus Styrodur...

## Wertstoffe

### Altpapier

Illustrierte, Zeitungen, Magazine, Schreibpapier, Schulhefte und Bücher (Kunststofffolien und Umschläge entfernen), loses Papier, Taschenbücher, Bücher ohne Deckel...

**NICHT ZUM ALTPAPIER:**
Hygienepapier, Taschentücher, Servietten, Ringordner, Verbundverpackungen, Tetrapack, Kartons...

### Eisenschrott

Fahrräder, Kinderwägen, Badewannen aus Gusseisen, Heizkörper, Heizungsrohre, Gartengeräte, Scheibtruhen, Motorengetriebe ohne Flüssigkeiten, Benzin-Rasenmäher, Mopeds, Bleche, Dachrinnen, Metalltüren...

**NICHT ZUM EISENSCHROTT:**
Altölfässer mit Restinhalt

### Flachglas

Fensterglas, Glasplatten, Drahtglas, Spiegel, Autoscheiben, Aquarien...

**NICHT ZUM FLACHGLAS:**
Feuerfestes Glas, Glühbirnen, Keramik, Porzellan, Leuchtstoffröhren, Cerankochfelder...

### Altspeisefette und -öle

Bratfette/Öle, Butter, Schweineschmalz, Speiseöle und Fette

**TIPP:** Den Deckel des Öli-Kübels immer fest verschließen, aufdrücken bis er einrastet. Das macht den Öli transportsicher und geruchsdicht.

### Alttextilien & -schuhe

Saubere und tragfähige Kleidung, Schuhe und Haushaltstextilien können der Wiederverwendung zugeführt werden.

**NICHT ZUR ALTKLEIDERSAMMLUNG:**
Verschmutzte, beschädigte Textilien und Schuhe, Schischuhe, Eislaufschuhe, Skater, Putzlappen, Stoffreste, Teppiche...

**Problemstoffe**
sind gefährliche Abfälle, die üblicherweise in privaten Haushalten anfallen.

z.B.: Altöle (Motoröle), Farben & Lacke, Spraydosen gefüllt, Haushaltsreiniger, Medikamente & Körperpflege, Pflanzenschutz, Laborabfälle, Dispersionfarben...

MULLIHOTLINE
0676 / 9595085

# Elektro-Altgeräte

**Elektro-Kleingeräte**
sind Geräte die zu ihrem ordnungsgemäßen Betrieb elektrischen Strom benötigen. Sie enthalten wertvolle Rohstoffe, die am Ende ihrer Lebensdauer dem Recycling zugeführt werden sollen. Haushaltskleingeräte mit einer Seitenlänge kleiner als 50 cm

z.B.: Bügeleisen, Toaster, Fön, Kaffeemaschine, Informationstechnik, elektrische Werkzeuge…

**Elektro-Großgeräte**
Haushaltsgeräte mit einer Seitenlänge größer als 50 cm

z.B.: Waschmaschine, Wäschetrockner, Herd, Mikrowelle …

**Bildschirmgeräte aller Art**
TV Geräte, PC Monitore, Laptops, Notebooks, Tablet

**Kühl- und Klimageräte**
Ziel der Behandlung von Kühlgeräten ist es, die ozongefährdenden oder klimarelevanten Stoffe zu minimieren,
z.B.: H-FCKW, FKW

z.B.: Kühl-Gefrierschränke, Kühltruhen, Klimageräte, Eismaschinen, elektrische Campingkühlboxen...

**Gasentladungslampen**
Eine Gasentladungslampe ist ein Leuchtmittel, in dem elektrische Gasentladung für Lichterzeugung ausgenutzt wird. Hierfür werden Gase wie Neon, Krypton und Xenon, aber auch verdampfte Metalle wie Quecksilber sowie Halogene verwendet.

z.B.: Leuchtstoffröhren, Energiesparlampen, Quecksilber-, Natrium-, Metalldampflampen, UV-Lampen, Xenon-Lampen...

# Weitere Sammlungen

**Sperrmüll**
ist jener Abfall, er nicht in Müllbehälter eingebracht werden kann.
z.B.: Matratzen, Polster, Bodenbeläge, Teppiche, Laminat, Kunststoff-Gartenmöbel, Kunststoffrohre, Freizeit- und Sportartikel, verschmutzte Zementsäcke, alle Polystyrol-Hartschaumplatten, Fässer, Tonnen, Stoßstangen, Blumentöpfe, Plexigläser ...

**NICHT ZUM SPERRMÜLL:** Elektrogeräte, Problemstoffe, Altholz, Bauschutt, asbesthaltiger Abfall...

**Bauschutt**
Als Bauschutt werden alle Abfälle aus Bau- und Abbruchtätigkeit bezeichnet.

z.B.: Ziegel, Mauerbruch, Dachziegel, Betonabbruch, Steine, Estriche...
(nur Haushaltsmengen, max 1,5m³)

**NICHT ZUM BAUSCHUTT:**
Tapeten, Ringordner, verschmutzte Servietten oder Taschentücher, Fotos...

**Reifen**
Reifen von PKW mit und ohne Felgen, Moped- und Motorradreifen

**NICHT ZU DEN REIFEN:**
Schläuche, Gummiabfälle...

**Altholz**
Möbel, Paletten, Spanplatten, Bodenbelage aus Holz, Holztüren und Stöcke (sauber ohne Einschäumung), Möbel, ...

**NICHT ZUM ALTHOLZ:**
Bahnschwellen, Laminatböden, Fenster...

**Baum- und Strauchschnitt**
Diese Abfälle können in der Kompostieranlage Zirl jeden Samstag von 8.00-12.00 Uhr abgegeben werden.
**(Anfang März bis Ende November)**

Ganzjährig besteht auch die Möglichkeit, die Abfälle bei Fa. Klingler Energie Holz GmbH, Salzstraße 11, abzugeben.
**Öffnungszeiten Montag bis Freitag 8.00-12.00 Uhr und 13.00-17.00 Uhr.**